STADT MÜNSTER

Amt für Immobilien-management

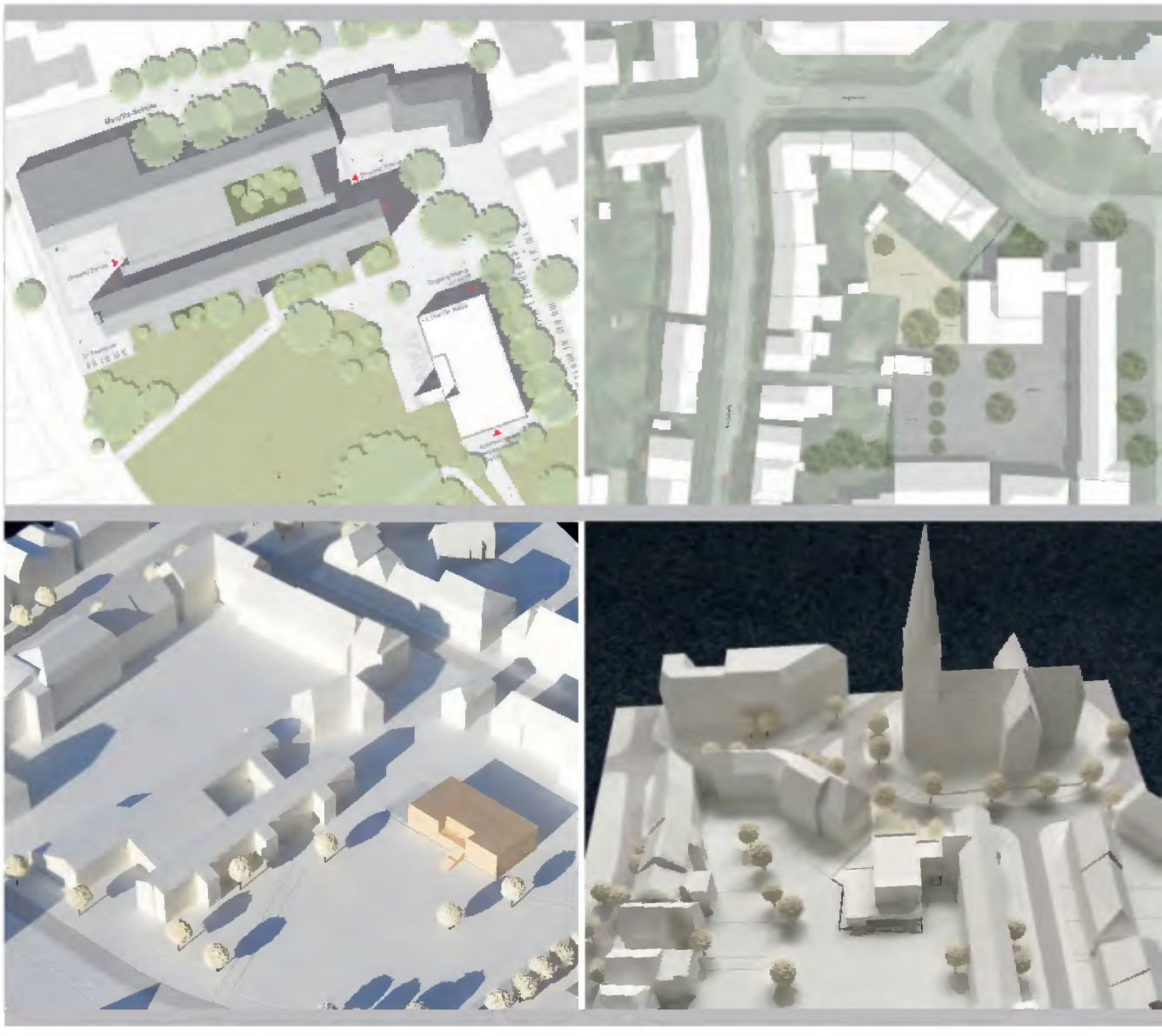
Nichtoffener Wettbewerb nach RPW 2013

Kreuzschule und Mauritzschule Münster Erweiterung der Grundschulen zur vollen Dreizügigkeit

Ergebnisdokumentation

1.Preis Mauritzschule

1. Preis Kreuzschule



Niederschrift über die Preisgerichtssitzung am 08.03.2019

Ort der Preisgerichtssitzung

Aula des Pascal-Gymnasiums, Uppenkampstiege 17-19, 48147 Münster
Beginn: 9:00 Uhr / Ende: 18:20 Uhr

Herr Peck, Stadtrat und Beigeordneter, begrüßt das Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren. Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Herr Prof. Droste einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung von DHP. Es erfolgt die Prüfung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit des Preisgerichts:

Stimmberechtigtes Preisgericht

1. Rixa Borns, SPD-Fraktion, Münster
2. Peter Fischer-Baumeister, Bezirksbürgermeister Münster
3. Jörn Möltgen, Bündnis 90/Die Grünen/GAL - Ratsherr, Münster
4. Matthias Peck, Stadtrat und Beigeordneter für Wohnungsversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit, Münster
5. Beate Burhoff, Architektin, Münster
6. Prof. Dr. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
7. Christoph Ellermann, Architekt, Münster
8. Judith Kusch, Architektin, Köln
9. Prof. Klaus Legner, Architekt, Düsseldorf
10. Georg Mümken, Architekt und Abteilungsleiter Amt für Immobilienmanagement, Münster
11. Josef Holthaus, Architekt, Emsdetten

Stellvertretendes Preisgericht

12. Klaus Ehling, Leiter des Amtes für Schule und Weiterbildung, Münster
13. Thomas Paal, Stadtdirektor und Beigeordneter für Bildung, Jugend und Familie, Münster
14. Jürgen Reuter, FDP-Fraktion – Ratsherr, Münster (bis 13.20 Uhr)
15. Matthias Fritzen, Architekt, Münster

Sachverständige Berater/in

16. Jörg Hoffmann, Landschaftsarchitekt, Fachstellenleiter Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, Münster
17. Diana Hülsmeier, Schulleiterin Kreuzschule, Münster
18. Magda Stecker-Kühl, Schulleiterin Mauritzschule, Münster
19. Marlies Voss, Architektin, Leiterin Denkmalbehörde, Stadt Münster
20. Ludger Watermann, Abteilungsleiter Amt für Schule und Weiterbildung, Münster
21. Mechthild Bökamp-Gerdemann, Bauordnungsamt, Münster (9.40-14.30 Uhr)

Vorprüfer/innen

22. Claudia Carl, Architektin Stadt Münster
23. Gerlinde Haase, Amt für Schule und Weiterbildung
24. Rita Tiltmann, Amt für Schule und Weiterbildung
25. Nadine Wiesmann, Amt für Schule und Weiterbildung
26. Reinhard Drees, Architekt / Stadtplaner, DHP, Bielefeld
27. Ulrike Wesche, Dipl.-Ing. (Architektur), DHP, Bielefeld

Alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den Teilnehmern über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Der Vorsitzende versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht, Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Der Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vertreter der Vorprüfung. Herr Drees erläutert den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse.

Von 15 aufgeforderten Teilnehmern sind 12 Arbeiten für die Mauritzschule und 11 Arbeiten für die Kreuzschule abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen am 11.12.2018 und der Modelle am 19.12.2018 ausgegangen werden. Aufgrund der abgegebenen Leistungen waren alle Arbeiten vorprüfungsfähig. Das Preisgericht beschließt alle Arbeiten zuzulassen.

Mauritzschule

Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden zunächst alle Entwürfe der **Mauritzschule** durch Herrn Drees im Zusammenhang mit dem fachlichen Vorprüfbericht vorgestellt und wertfrei erläutert.

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Unter Beachtung der Beurteilungskriterien aus der Auslobung und der gewonnenen Erkenntnisse werden im anschließenden 1. Wertungsrundgang einstimmig 3 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen können:

Erster Rundgang

Tarnzahl	2008	2009	2012

Für die weitere Diskussion sind folgende Kriterien von besonderer Bedeutung:

- Baudenkmal Alte Dechanei als Solitärgebäude respektieren und nicht beeinträchtigen
- Sichtbeziehung zur Alten Dechanei und zur Kirche
- Städtebauliche Einfügung
- Erweiterungsmöglichkeit im laufenden Schulbetrieb
- Rettungswege / Brandschutz
- Belichtung
- Flurbreiten
- Anlieferung
- Gestaltung
- Funktionalität

Die intensive Auseinandersetzung mit den übrigen 9 Arbeiten führt im 2. Wertungsrundgang zum Ausschluss folgender 6 Arbeiten (Abstimmungsverhältnis in Klammern, E = einstimmig):

Zweiter Rundgang

Tarnzahl			
	2002 (E)	2003 (E)	2006 (E)
	2007 (E)	2010 (E)	2011 (9:2)

Die engere Wahl bilden somit folgende 3 Arbeiten:

Engere Wahl

Tarnzahl			
	2001	2003	2004

Es wird einstimmig abgelehnt, einen Rückholantrag zu stellen.

(Mittagspause 13.00 – 13.30 Uhr)

Die Arbeiten der engeren Wahl werden vom Preisgericht schriftlich beurteilt.

Anschließend werden die Beurteilungen in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten verlesen, korrigiert und freigegeben (s. Anhang).

Danach wird über die Rangfolge der verbliebenen Arbeiten diskutiert und ein Meinungsbild erstellt. Dabei kristallisiert sich nach weiterer vergleichender Abwägung heraus, dass es drei Ränge gibt, über die wie folgt abgestimmt wird:

Rangfolge

1. Rang	2003 (E)
2. Rang	2004 (E)
3. Rang	2001 (E)

Zuerkennung der Preise

Da nur 3 Arbeiten in der engeren Wahl verblieben sind, wird auf die Vergabe von Anerkennungen verzichtet und es werden 3 Preise mit folgenden Abstimmungsergebnissen vergeben:

1. Preis 2003 (E)
2. Preis 2004 (E)
3. Preis 2001 (E)

Das in der Auslobung für Anerkennungen vorgesehene Preisgeld wird auf die drei Preisträger verteilt.
Die Neuverteilung der Wettbewerbssumme (18.700 €) wird einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Preis 2003 (8.700 €)
2. Preis 2004 (6.000 €)
3. Preis 2001 (4.000 €)

Weitere Bearbeitung

Für die weitere Bearbeitung wird die Ausloberin entsprechend der Auslobung ein Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb nach §17 VgV unter Beteiligung aller Preisträger durchführen.

Abschluss des Preisgerichts

Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der Verfassererklärungen aufgehoben:
(s. Anhang).

Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung bei Auslobung und Vorprüfung.
Herr Prof. Droste dankt der Stadt Münster für die Durchführung eines Wettbewerbes zur Lösungsfindung und allen Mitgliedern des Preisgerichtes für die Kooperation. Er gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.
Herr Peck dankt dem Vorsitzenden für die sehr gute und disziplinierte Sitzungsführung und dem Preisgericht für die offene und engagierte Diskussion.

Münster, den 08.03.2019
Das Preisgericht (Unterschriften s. Original)

Luftbild Stadt Münster

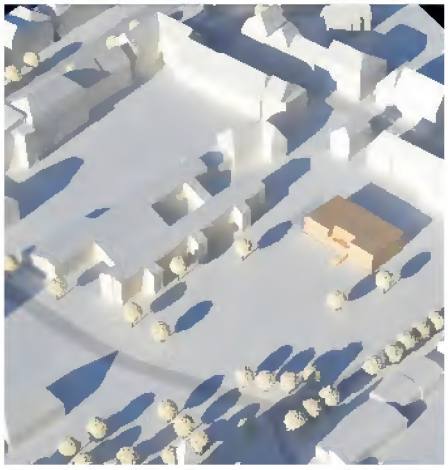
Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Dauer:	18.03. - 29.03.2019	
Ausstellungsort:	Glashalle im Stadthaus III,	
	Albersloher Weg 33 in Münster	
Öffnungszeiten:	MO bis MI	8 – 16 Uhr,
	DO	8 – 18 Uhr
	FR	8 – 13 Uhr

Anhang

Auf den nachfolgenden Seiten (ab S. 6) sind alle Arbeiten der Mauritzschule mit den Verfasserangaben, Plandarstellungen (maßstabslos verkleinert) und Modellfotos dokumentiert, die prämierten Arbeiten zusätzlich mit den Beurteilungen des Preisgerichtes.

1. Preis – 2003



Abdelkader architekten bda PartmbB, Münster

Friederike Abdelkader,
Dipl.-Ing. (FH) Architektin

Mitarbeit:
Luisa Borowski, cand. arch.

Beurteilung durch das Preisgericht

Städtebaulich geschickt platziert fügt sich der kompakte Baukörper in die historisch sensible Bestandssituation ein. Ausreichender Abstand schafft schöne räumliche und Sichtbeziehungen von der schulischen Vorzone, dem Entrée der Mauritzschule, hin zur Kirche.
Leicht auffindbar an richtiger Stelle liegt der unterschnittene Eingang des Erweiterungsbaus.
Die innere Gliederung der Funktionsbereiche ist schlüssig und gut lesbar. Eine helle über zwei Geschosse hinweg entwickelte Eingangshalle stellt beim Betreten eine freundliche Geste dar.
Aufgrund seiner räumlichen Qualität in Lage, Proportion und außenräumlichen Bezügen bietet der Speisesaal auch für multifunktionale Nutzungen ein gutes Angebot. Nebenfunktionen für Küche und Lagerung sind effektiv und sparsam ausgewiesen.
Zwei miteinander verbundene Doppelräume für die OGS im Obergeschoß greifen nicht nur in subtiler Weise das Grundrissmotiv der Bestandsschule auf; sie schaffen zusammen mit einer knapp bemessenen - dabei angenehm proportionierten und belichteten - zentralen Flurzone eine flexibel nutzbare Situation. Eine kleine Dachterrasse stellt einen schönen Übergang zum Garten her.
Die im OG richtig verortete WC-Anlage könnte im Erdgeschoss ergänzt werden, um hier eine separate Nutzung zu ermöglichen; ebenso dürfte die Flurzone des OG etwas großzügiger bemessen sein.
Die architektonische Anmutung insgesamt ist klar und zurück haltend, Proportionen und Fassaden finden durchaus die Zustimmung der Jury.
Die Bedeutung der vorhandenen Grünstruktur und der Sichtbeziehungen wurden dem Ort angemessen berücksichtigt. Eine funktionale Freiraumplanung ist möglich. Die Freitreppe verbindet zusätzlich Innen- und Außenraum.
Die Kennziffern der Arbeit liegen im unteren Mittel und lassen eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten. Insgesamt stellt der Entwurf einen sympathischen Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe dar, seine Realisierung ist gut vorstellbar.

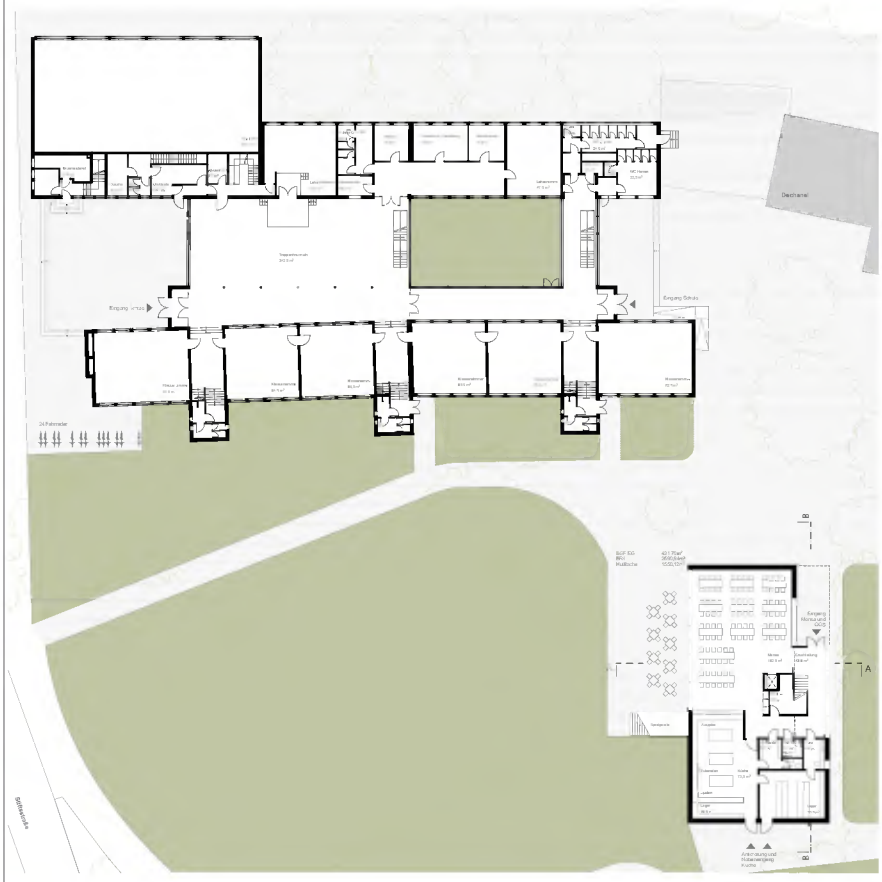
Beurteilung durch die Denkmalpflege

Baukörper, Materialität und Befensterung nehmen Bezug auf den denkmalwerten Bestandsbau und lassen dadurch den Neubau als maßstäbliche Ergänzung erscheinen. Zugleich wird die Sichtbeziehung zwischen Kirche und ehemaliger Dechanei durch Abrücken des Neubaus besonders gut erhalten.

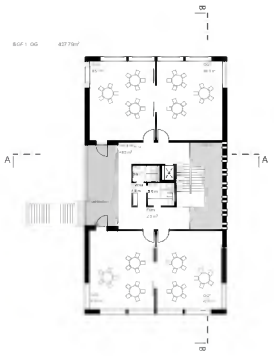
Querschnitt A-A M. 1:200

Längsschnitt B-B M. 1:200

Lageplan M. 1:500



Grundriss EG M. 1:200



Grundriss 1. OG M. 1:200

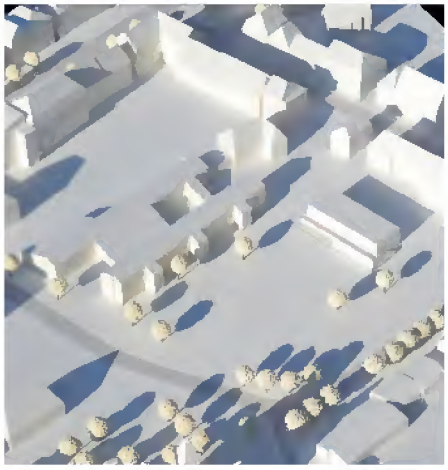
Ansicht Südost M. 1:200

Ansicht Südwest M. 1:200

Ansicht Nordwest M. 1:200

Ansicht Nordost M. 1:200

2. Preis – 2004



AKT I Architekten
Krych Tombrock, Münster

Thomas Krych, Dipl.-Ing. Architekt
Klaus Tombrock, Dipl.-Ing.

Mitarbeit:
Alina Schlingmann,
M.A. Architektur

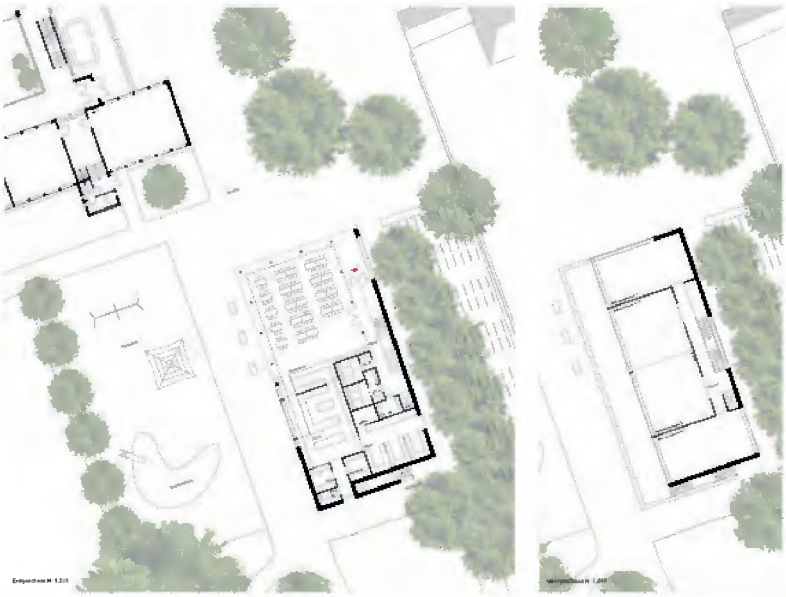
Modellbau:
Mijalski + Nasarin GmbH
Dortmund

Beurteilung durch das Preisgericht

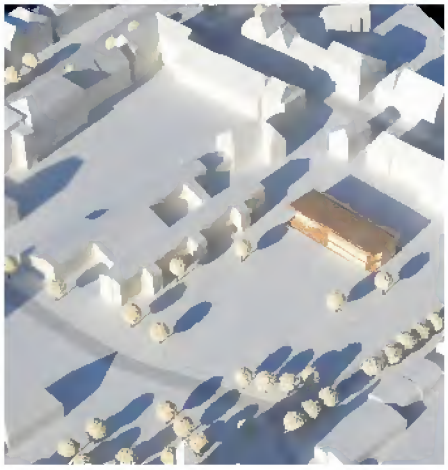
Der zweigeschossige Erweiterungsbau der Mauritzschule bildet mit seiner orthogonalen Setzung zum Bestand eine angemessene städtebauliche Einheit. Er rückt bis zur südlichen Baufeldgrenze und lässt damit eine angemessene Lücke, die den Blick von der alten Dechanei zur Kirche weiterhin zulässt.
Sein gut proportionierter, zweigeschossiger Baukörper scheint auf das Mindeste reduziert und bildet ein zurückhaltendes Gegenüber zur heterogenen Einfamilienhausbebauung im Osten. Der leicht zurückspringende Eingang im Norden liegt an der richtigen Stelle und ist vom Bestandsgebäude leicht auffindbar. Die großzügige Verglasung wird in den Speisesaal fortgesetzt und lässt eine hohe Aufenthaltsqualität im Spannungsbereich zwischen Schulhoffläche und Grünfläche erwarten. Die dienenden Räume der Küche, Lagerflächen und Anlieferung liegen folgerichtig am anderen Ende des Gebäudes und funktionieren vollkommen autark. Über eine einläufige Treppe gelangt man in das Obergeschoss. Der Aufzug für eine barrierefreie Erschließung liegt vom Eingang entfernt und ist für Fremde nicht sofort auffindbar.
Das sich im Obergeschoss auf einen schmalen Flur reduzierte Foyer hat für eine Grundschule zu wenig Aufenthaltsqualität. Durch das Freiräumen des Obergeschosses von sämtlichen Nebenräumen wird die praktikable Nutzung im täglichen Gebrauch hinterfragt.
Die Betreuungsräume sind aneinandergereiht und in ihrer Größe gut bespielbar. Sehr positiv wird die Schaltbarkeit der mittleren Räume zu einer größeren Einheit gesehen. Eine über die gesamte Länge geführte Dachterrasse passt zur Gebäudetypologie und vermittelt zwischen Innen und Außen. Der umständliche Zugang zur Freifläche über eine außenliegende Freitreppe wird hinterfragt. Die Öffnungen des Gebäudes sind präzise gesetzt. Anlehnungen an den internationalen Bauhausstil scheinen bewusst gewählt und in ihrer Konsequenz bis hin zur Materialität eines Putzbaus konsequent durchgehalten. Die Technikflächen für das als Passivhaus geplante Gebäude sind nicht nachgewiesen (und sollten den schlichten Baukörper nicht beeinträchtigen). Die Geschosshöhe von 3,50 m wird kritisch hinterfragt. Die kompakte Gebäudeform liegt im unteren Drittel der Kenndaten und lässt mit den reduzierten Grundrissen eine ökonomische Umsetzung erwarten. Die Arbeit stellt einen sehr guten modernen Beitrag dar, dem historisch gewachsenen Kontext gerecht zu werden.

Beurteilung durch die Denkmalpflege

Die expressive, die Horizontale betonende Fassadengestaltung nimmt wenig Rücksicht auf den denkmalwerten Bestand. Auch wenn die Sichtbeziehung in der ehemaligen Stiftsimmunität gewahrt wird, erscheint die architektonische Gesamtaussage im historischen Kontext nicht unproblematisch.



3. Preis – 2001



H. Gies Architekt GmbH, Mainz

Prof. Dipl.-Ing. Heribert Gies

Mitarbeit:
Colette Unger, M.A. Architektur
Daniel Rutic, B.A. Architektur
Andreas Zahn, B.A. Architektur

Beurteilung durch das Preisgericht

Der vorgeschlagene zweigeschossige Baukörper befindet sich auf dem vorgegebenen Baufeld und nutzt es in voller Länge aus. Dadurch ist die Sichtachse zur Dechanei zwar gegeben allerdings auf das Mindestmaß reduziert. Der Eingang in den Neubau erfolgt richtig vom bestehenden Schulhof aus auf der nordwestlichen Gebäudeecke. Der Baukörper ist einfach und klar gegliedert und die Räume sind funktional richtig angeordnet. Der Speisesaal mit Küche orientiert sich im Erdgeschoss nach Norden zum Schulhof. Die Raumproportion des Saals erscheint zu schmal und der Raum ist dadurch in seiner der Nutzung eingeschränkt. Es wurde kritisch diskutiert, ob die Ausrichtung der Mensa und der OGS-Räume im Obergeschoss nach Osten zum Schulhof richtig ist oder ob nicht eine Ausrichtung zum Park wünschenswert wäre. In der Fassadenausbildung würde man sich zum Park ebenfalls eine offenere Fassade wünschen. Durch die Lage der WC und Abstellräume ist die Westfassade zum Park zu großen Teilen geschlossen.
Die Fassadengestaltung mit vielen Glaselementen auf den Gebäudelängsseiten und mit den Kopfseiten aus geschlämmtem Ziegel ist vorstellbar.
Zu der Lage der Schulhofflächen ist leider keine eindeutige Aussage gemacht. Die Anzahl der dargestellten Fahrradstellplätze erscheint zu klein. Die Anlieferung von Süden ist richtig gelöst.
Bei den Kennwerten liegt die Arbeit im oberen Bereich, die Verkehrsflächen liegen über dem Durchschnitt. Eine wirtschaftliche Umsetzung wird dadurch in Frage gestellt. Insgesamt besticht die Arbeit durch ihr klares und einfaches Gebäudekonzept.

Beurteilung durch die Denkmalpflege

In den historischen Kontext der Stiftsimmunität fügt sich der pavillonartige Baukörper gut ein. Dazu tragen vor allem die klare Form und die transparente Fassadengestaltung bei, die als angenehm zurückhaltende Kulisse für den historisch bedeutenden Freiraum wirken.

EIN ORT ZUM WOHLFÜHLEN

Der neue zweigeschossige Baukörper wird in das vorhandene Baufeld entsprechend den Vorgaben und entsprechend den vorhandenen Schlichten eingefügt. Er wächst so den Rand des vorhandenen Schulhofs und wird zum „Gegenüber" des Alten Dechantes. Durch die Aufnahme der vorhandenen Materialien - geschlemmtes Mauerwerk, Holz und Glas - entsteht so ein homogenes Ensemble mit dem historischen Altbau in der historischen Situation.
Der neue Schulbau öffnet sich mit breiten Toren zum weitgehend unberührten Grünraum.
Die Flächen als Aussenraum stehen für unterschiedliche Bewegungsformen und Sinneserfahrungen im Freien zur Verfügung.

RAUM UND NUTZUNG

Der Speisesaal mit Küche und den Lagerraumen wird im Erdgeschoss gut erreichbar für alle angeordnet. Die Hauptanschliessung erfolgt von Norden und die Anlieferung der Küche von Süden, so dass für die Schüler auf dem Pausenplatz keine Gefährdung besteht. Auf einen Keller kann so verzichtet werden - Bodendenkmal.
Die Beleuchtungsraume für die offene Ganztagsschule werden im Obergeschoss angeordnet.

BELICHTUNG UND BELÜFTUNG

Durch die Oberlichter auf der Erschliessungszeile werden alle Raume bedarfsig belichtet. Durch einen geringen Mehraufwand können diese Oberlichter auch für die Querlüftung genutzt werden.

KONSTRUKTION UND MATERIAL

Wenige ausgewählte und zweckmässige Materialien prägen den Charakter der Schule innen und Aussen und stellen den Bezug zum historischen Bestand her.
Wieso geschlemmtes Sichtmauerwerk, Dreifachverglasung und helles Holz (Akustik) im Innenausbau schaffen einen Ort mit einer hohen Identität.

BARRIEREFREIHEIT

Durch den Einbau eines Aufzugs ist der Neubau barrierefrei. Durch einen Einbau eines Aufzugs in den Innenhof der bestehenden Schule kann diese weitgehend barrierefrei erschlossen werden.

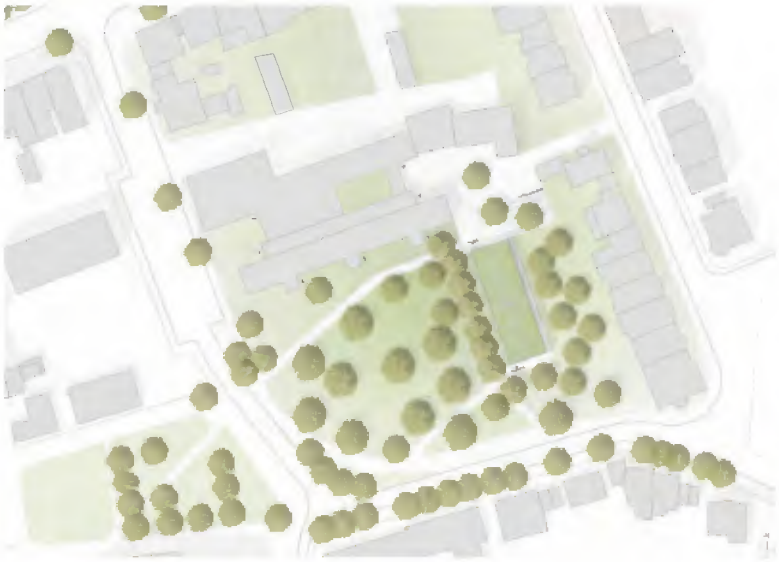
ENERGIE UND AKUSTIK

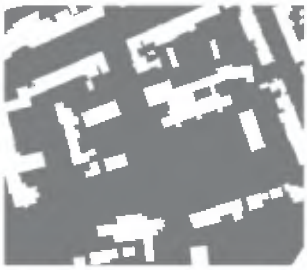
Mit der vorgeschlagenen Konstruktion - geschlemmtes zweischaliges Sichtmauerwerk Holz und Dreifachverglasung - kann ein niedriger Energiestandard erreicht werden.

Im Erschliessungsbereich den Neubaus und im Speisesaal sind die Wände, Decken und Gerüstbauelemente akustisch wirksam.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Der einfache Baukörper kann mit den vorhandenen geringen Spannweiten wirtschaftlich realisiert werden.





LAGEPLAN 1|500 FIGUR-/GRUNDPLAN O.M.

ANSICHT OSTEN 1|200

ANSICHT WESTEN ANSICHT NORDEN 1|200

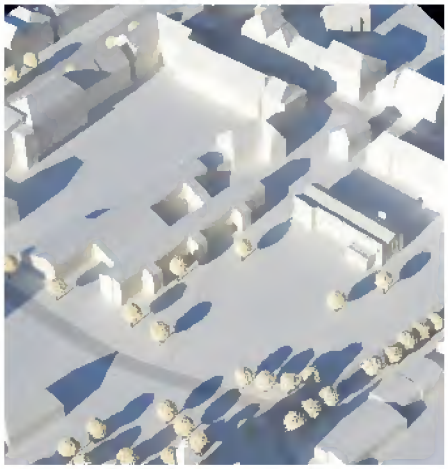
SCHNITT C|C 1|200

SCHNITT B|B SCHNITT A|A 1|200

GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1|200

GRUNDRISS OBERGESCHOSS 1|200

2002

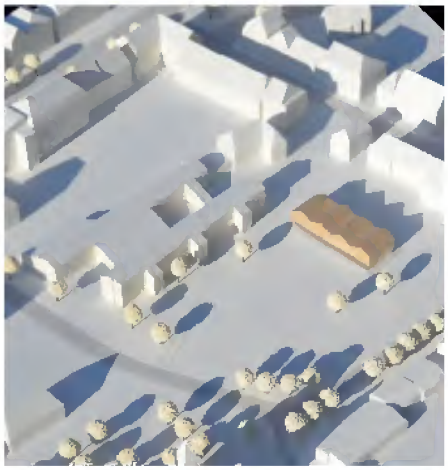


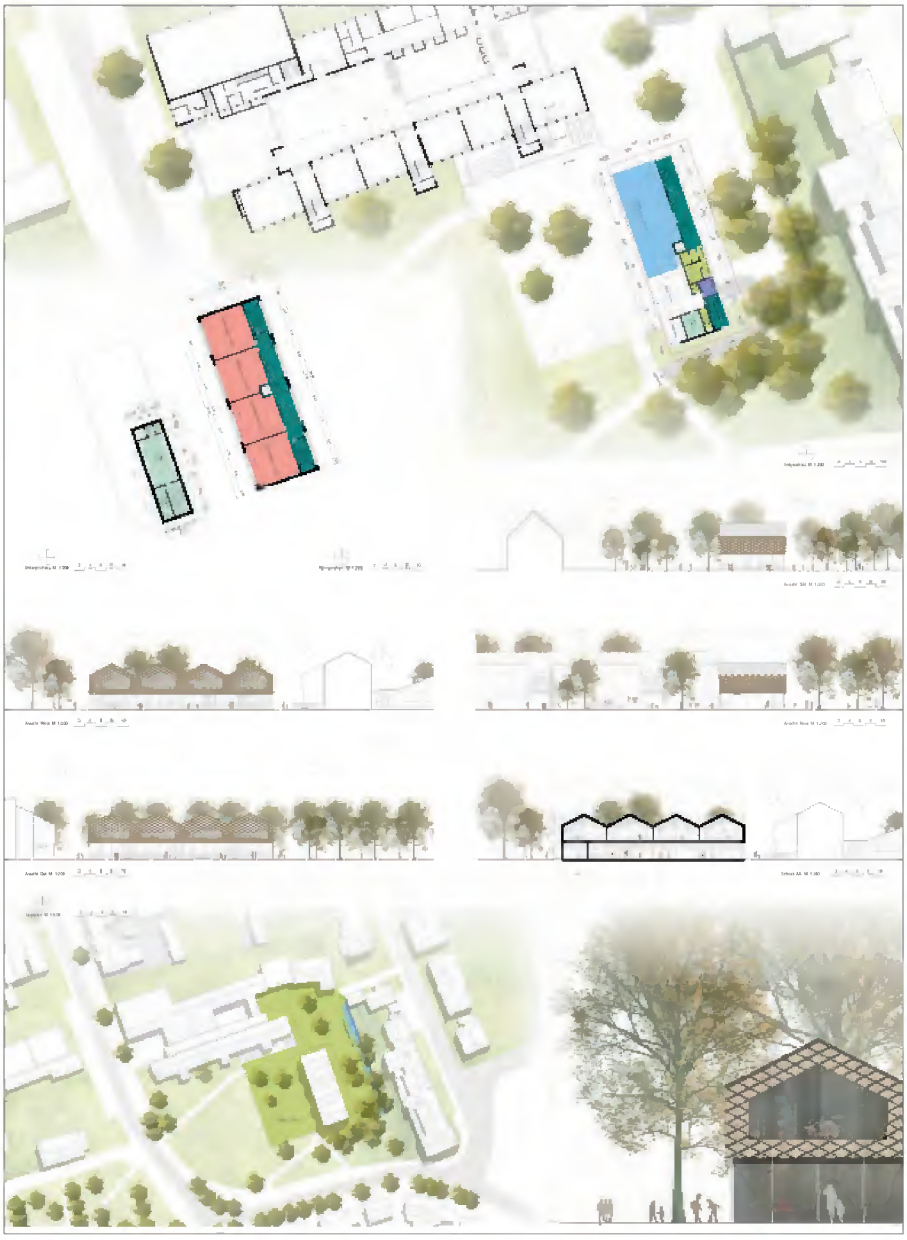
Klapproth Architekten 1922, Münster

Wilhelm H. Klapproth
Dipl.-Ing. Architekt

Markus W. Klapproth,
Dipl.-Ing. Architekt

2005





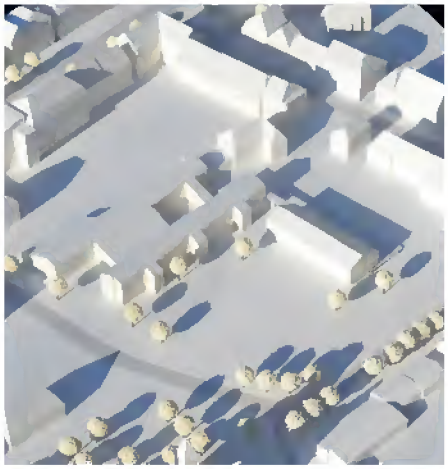
Andreas Heupel Architekten BDA, Münster

Andreas Heupel
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:
Inga Schimmelpfennig
Sophie Bußmann

Modellbau:
Jannik Düllmann

2006

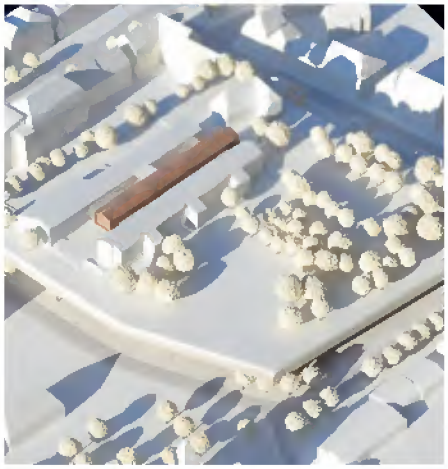


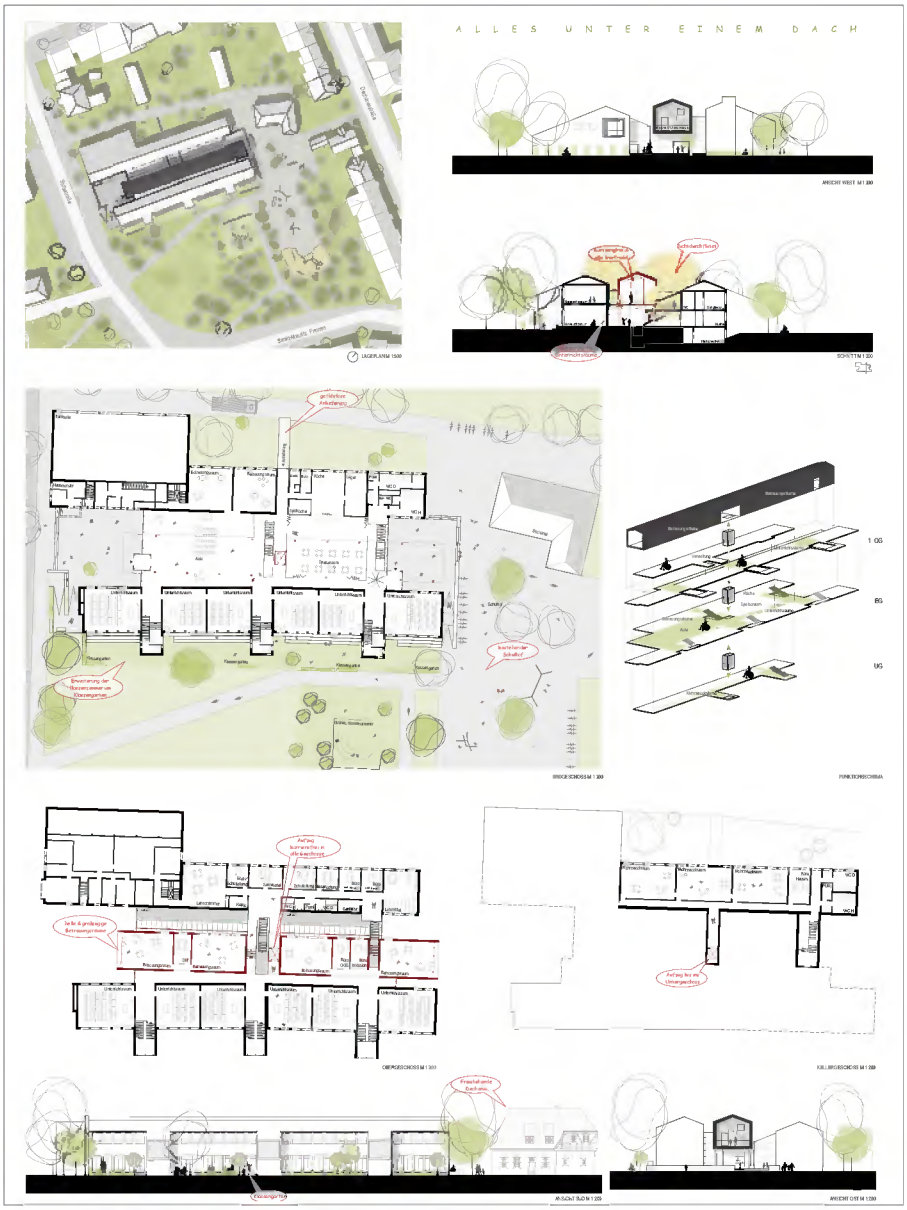
ARCHPLAN GmbH, Münster

Jirka Lux, Architekt

Mitarbeit:
Feliks Erdmann
Valentino Schönleber
Anna-Lena Leuters
Alexander Bilt

2007



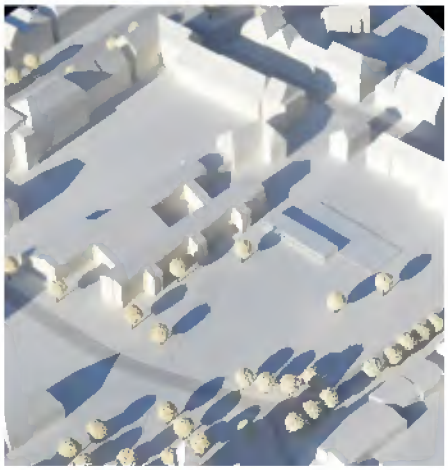


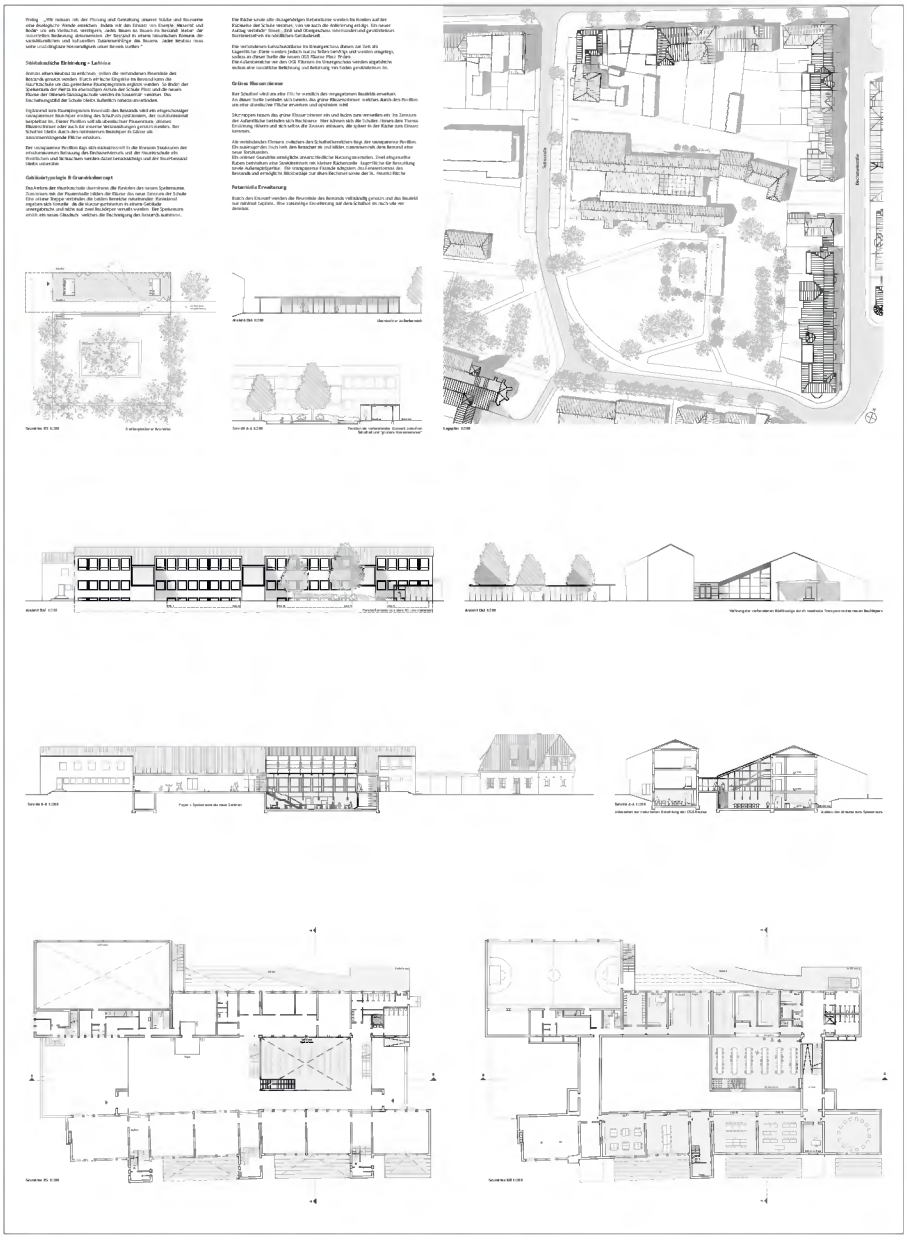
Schoeps & Schlüter Architekten GmbH, Münster

Manfred Schoeps, Architekt
Tobias Haverbeck, Architekt

Mitarbeit:
Melina Heubrock
Sina Hanke
Godwill Mensah
Mareen Teuhagen,
Anna-Lena Binanda

2008





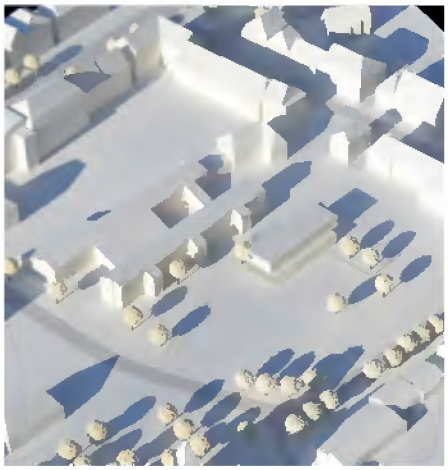
Ellertmann.Schmitz Architekten, Münster

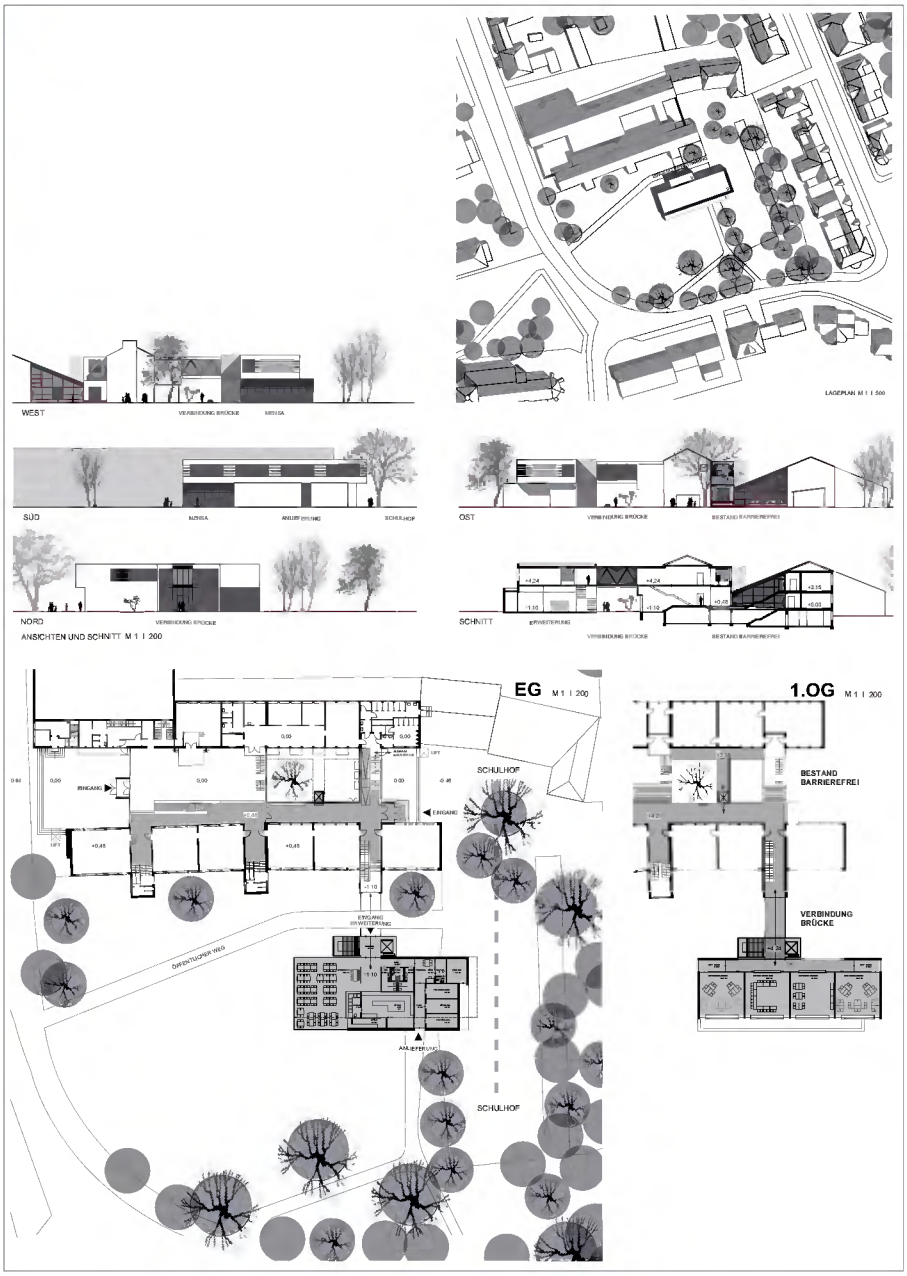
Christian Schmitz, Architekt

Mitarbeit:
Tim Schoene
Fokko van der Linde

Modellbau:
Philip Stöckler

2009



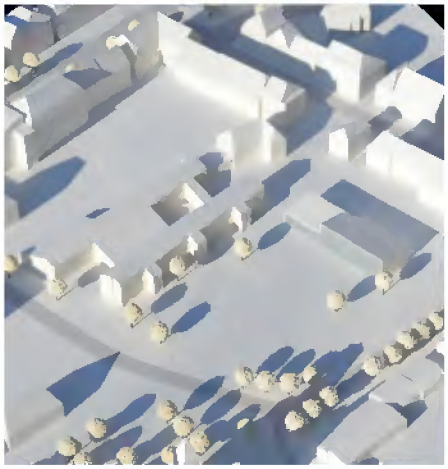


gpm Gesamtplan münster GmbH, Münster

Karl-Heinz Dörenkämper
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:
Dr. Markus Johow, Dipl-Ing.
Anne Hackmann, Architektin
Javier Merchan, Architekt
Evgeniya Koshkina, Architektin
Markus Geier, Architekt
Ralf Diflo, Architekt
Alina Dörenkämper, Studierende

2010



Klein + Neubürger Architekten, Bochum

Ernst Klein
Dipl.-Ing. Architekt

Cornelia Neubürger
Dipl.-Ing. Architektin

Mitarbeit:
Maria Karasovska, B.Sc.
Kristina Fietkau, B.A.

2011

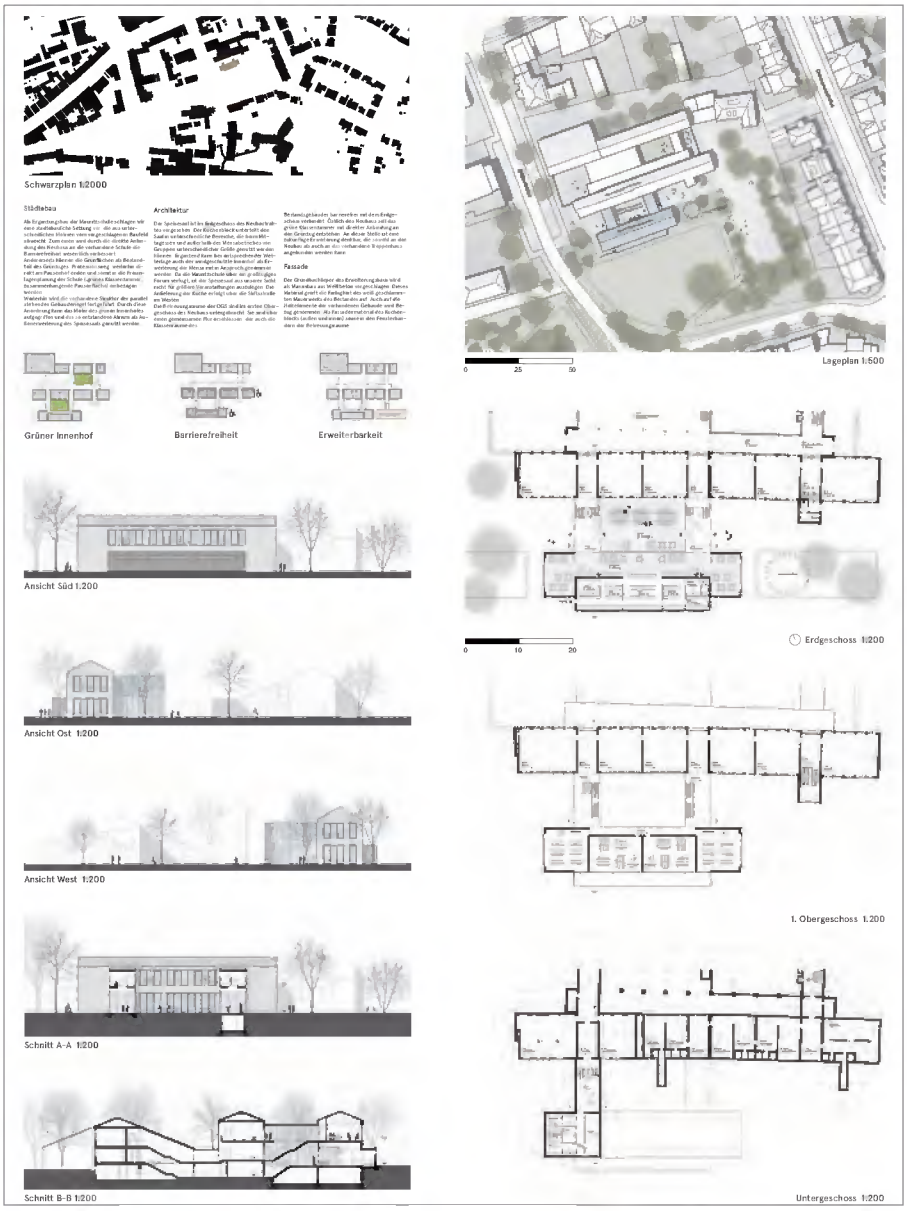
BOCK NEUHAUS PARTNER,
Coesfeld

Ulrich Bock
Dipl.-Ing. Architekt

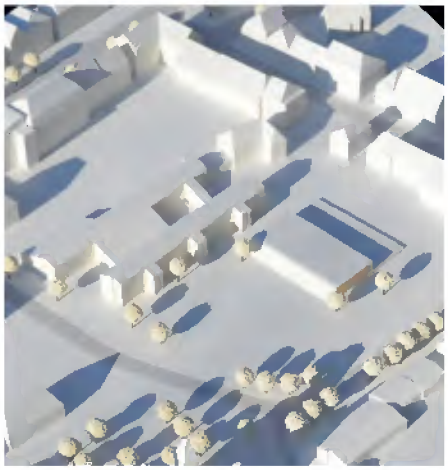
Meinhard Neuhaus
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:
Silke Sicking, Dipl.-Ing.
Melanie Himmelberg, M.A.
Britta Richter, Dipl.-Ing.
Lisa Strewe

Modellbau:
Frederik Pohuis

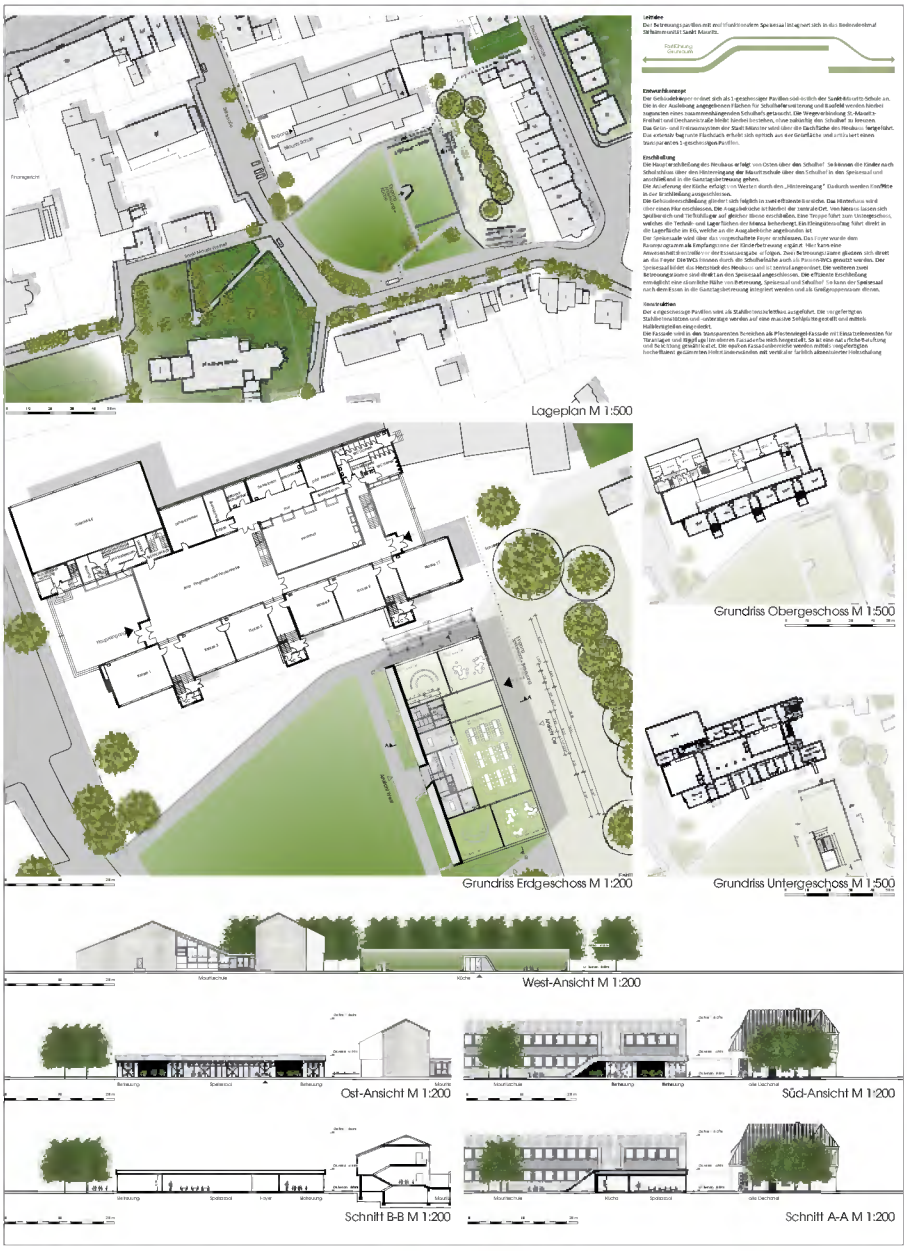


2012



ANA – Adam Natkaniec Architekt, Hamburg

Adam Natkaniec
Dipl.-Ing. Architekt



Kreuzschule

Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden alle Entwürfe der Kreuzschule durch Herrn Drees im Zusammenhang mit dem fachlichen Vorprüfbericht vorgestellt und wertfrei erläutert.

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Unter Beachtung der Beurteilungskriterien aus der Auslobung und der gewonnenen Erkenntnisse werden im anschließenden 1. Wertungsrundgang einstimmig 3 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen können:

1. Rundgang

Tarnzahl	2001	2005	2009

Die Betrachtung aller Arbeiten der Kreuzschule zeigt, dass die Mehrheit der Entwürfe die gesetzlich vorgeschriebenen Abstandsflächen nicht einhält und damit nicht genehmigungsfähig ist. (Im Kollqui-umsprotokoll steht hierzu: „Unter Berücksichtigung der bauordnungsrechtlich erforderlichen seitlichen Abstandsfläche kann das Baufeld in Gänze für die Erweiterung ausgenutzt werden.“)
Außerdem spielt die städtebauliche Einfügung in das Umfeld des Kreuzviertels bei der Beurteilung eine große Rolle sowie die Gestaltqualität und die Funktionalität der Grundrisse.

2. Rundgang

Aufgrund dieser Kriterien werden im 2. Rundgang weitere 6 Arbeiten ausgeschieden:

2002 (E)	2003 (E)	2006 (E)
2007 (E)	2010 (E)	2011 (9:2)

In der engeren Wahl verbleiben somit nur 2 Arbeiten:

Engere Wahl

Tarnzahl	2004	2008

Es wird einstimmig abgelehnt, einen Rückholantrag zu stellen.

Die Arbeiten der engeren Wahl werden vom Preisgericht schriftlich beurteilt.
Anschließend werden die Beurteilungen in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten verlesen, korrigiert und freigegeben (s. Anhang).
Im Anschluss wird über die beiden verbliebenen Arbeiten intensiv diskutiert.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Verfasser der Arbeiten 2004 und 2008 aufzufordern, ihre Wettbewerbsentwürfe entsprechend den jeweils für sie zusammengestellten Empfehlungen des Preisgerichts zu überarbeiten. Die Überarbeitung wird in einer erneuten Preisgerichtssitzung bewertet und zu einer endgültigen Entscheidung führen.

Münster, den 08.03.2019
Das Preisgericht (Unterschriften s. Original)

2. Preisgericht **Niederschrift über die 2. Preisgerichtssitzung zur Kreuzschule am 15.05.2019**

Ort der Preisgerichtssitzung Lehrerzimmer der Kreuzschule, Kampstraße 15, 48147 Münster
Beginn: 13:30 Uhr / Ende: 15:55 Uhr

Herr Peck, Stadtrat und Beigeordneter, begrüßt das Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren.
Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Herr Prof. Droste einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichts bestätigt. Die Protokollführung übernimmt Herr Drees (DHP) von der Vorprüfung. Es erfolgt die Prüfung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit des Preisgerichts:

Stimmberechtigtes Preisgericht

1. Rixa Borns, SPD-Fraktion, Münster
2. Peter Fischer-Baumeister, Bezirksbürgermeister Münster
3. Jörn Möltgen, Bündnis 90/Die Grünen/GAL - Ratsherr, Münster -entschuldigt-
4. Matthias Peck, Stadtrat und Beigeordneter für Wohnungsversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit, Münster
5. Prof. Dr. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
6. Matthias Fritzen, Architekt, Münster
7. Christoph Ellermann, Architekt, Münster
8. Prof. Klaus Legner, Architekt, Düsseldorf
9. Georg Mümken, Architekt und Abteilungsleiter Amt für Immobilienmanagement, Münster

Stellvertretendes Preisgericht

10. Klaus Ehling, Leiter des Amtes für Schule und Weiterbildung, Münster -entschuldigt-

Sachverständige Berater/in

11. Lars Brüggemeier, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, Münster (als Vertreter für Jörg Hoffmann)
12. Diana Hülsmeier, Schulleiterin Kreuzschule, Münster
13. Mechthild Mennebröcker, Denkmalbehörde, Stadt Münster (als Vertreterin für Marlies Voss)
14. Ludger Watermann, Abteilungsleiter Amt für Schule und Weiterbildung, Münster

Vorprüfer/innen

15. Claudia Carl, Architektin Stadt Münster
16. Gerlinde Haase, Amt für Schule und Weiterbildung
17. Nadine Wiesmann, Amt für Schule und Weiterbildung -entschuldigt-
18. Reinhard Drees, Architekt / Stadtplaner, DHP, Bielefeld

Gäste

19. Brigitte Reuter, Sekretärin Verwaltung Kreuzschule
20. Frank Schäfer, Konrektor Kreuzschule

Alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den Teilnehmern über deren Überarbeitungsvorschläge gehabt zu haben.

Der Vorsitzende versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht und Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Der Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vertreter der Vorprüfung. Herr Drees erläutert den allgemeinen, allen Preisgerichtsmitsgliedern vorliegenden Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse der Arbeiten 2004 und 2008.

Zum Realisierungswettbewerb „Kreuzschule und Mauritzschule in Münster - Erweiterung der Grundschulen zur vollen Dreizügigkeit" tagte das Preisgericht bereits am 08.03.2019. Für die Mauritzschule wurden 3 Preise vergeben und das Verfahren wurde abgeschlossen.

Eine endgültige Entscheidung für die Kreuzschule konnte jedoch noch nicht getroffen werden. Zwei Wettbewerbsarbeiten kamen in die Engere Wahl und sollten überarbeitet werden. Für die Überarbeitungsphase gab es am 21.03.2019 mit beiden Teilnehmern ein Gespräch bei der Verwaltung, in dem die zuvor schriftlich verschickten Hinweise zur Überarbeitung erläutert wurden.

Beide überarbeiteten Wettbewerbsarbeiten sind fristgerecht bis zum 17.04.2019 beim Betreuungsbüro eingegangen; ebenso die Arbeitsmodelle bei der Stadt Münster bis zum 02.05.2019.
Aufgrund der abgegebenen Leistungen waren beide Arbeiten vorprüfungsfähig.

Beide Arbeiten sind im direkten Vergleich der Pläne und Modelle nebeneinander aufgehängt bzw. aufgestellt und dem Preisgericht präsentiert.

Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden zunächst beide überarbeiteten Entwürfe durch Herrn Drees im Zusammenhang mit dem fachlichen Vorprüfbericht ausführlich und detailiert vorgestellt und wertfrei erläutert.

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Unter Beachtung der Beurteilungskriterien aus der Auslobung und der gewonnenen Erkenntnisse konnte eine vertiefende Diskussion geführt werden.

Die intensive Auseinandersetzung mit den Arbeiten führt zu folgenden Hauptkriterien:

- Stadträumliche Qualität mit Einfügung in das Umfeld der Kirche und des Schulhofes
- Innenräumliche Qualitäten mit Nutzungswerten der einzelnen Räume und der Räume zueinander
- Denkmalpflege, insbesondere unter dem Aspekt der Stellung des Gebäudes im Straßenraum und zum Platz zur Kirche

Im Anschluß werden die Arbeiten vom Preisgericht schriftlich beurteilt.

Die Beurteilungen werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten verlesen, korrigiert und freigegeben (s. Anhang).

Danach wird über die Rangfolge der verbliebenen Arbeiten diskutiert und ein Meinungsbild erstellt (E = einstimmig):

1. Rang 2004 (E)
2. Rang 2008 (E)

Weiterhin beschließt das Preisgericht unter Würdigung der Diskussion und der schriftlichen Bewertungen einen 1. und einen 3. Preis zu vergeben. Es werden die 2 Preise mit folgenden Abstimmungsergebnissen beschlossen:

1. Preis 2004 (E)
3. Preis 2008 (E)

Das in der Auslobung für Preise und Anerkennungen vorgesehene Preisgeld wird auf die beiden Preisträger verteilt.
Die Neuverteilung der Wettbewerbssumme (22.000 €) wird einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Preis 2004 (13.000,00 €)
3. Preis 2008 (9.000,00 €)

Abschluss des Preisgerichts

Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und bedankt sich per Akklamation für die sorgfältige Vorbereitung bei Auslobung und Vorprüfung. Herr Prof. Droste dankt der Stadt Münster für die Durchführung dieses Wettbewerbes einschließlich der sehr wertvollen Überarbeitungsphase zur Lösungsfindung und allen Mitgliedern des Preisgerichtes für die Kooperation.
Er gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Peck dankt dem Vorsitzenden für die sehr gute und disziplinierte Sitzungsführung und dem Preisgericht für die offene und engagierte Diskussion.

Münster, den 15.05.2019

Das Preisgericht (Unterschriften s. Original)

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Dauer:	20.05. - 31.05.2019	
Ausstellungsort:	Glashalle im Stadthaus III,	
	Albersloher Weg 33 in Münster	
Öffnungszeiten:	MO bis MI	8 – 16 Uhr,
	DO	8 – 18 Uhr
	FR	8 – 13 Uhr

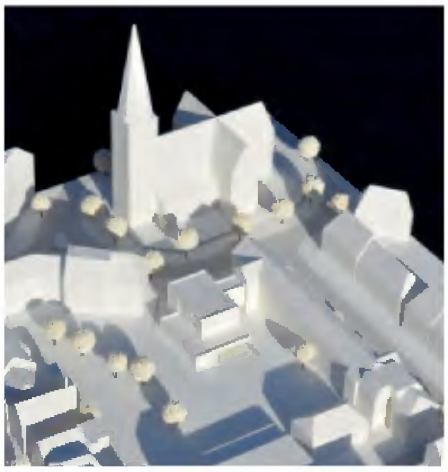
Außer samstags, sonntags und an Feiertagen (Himmelfahrt)

Anhang

Auf den nachfolgenden Seiten (ab S. 26) sind alle Arbeiten der Kreuzschule mit den Verfasserangaben, Plandarstellungen (maßstabslos verkleinert) und Modellfotos dokumentiert, die prämierten Arbeiten zusätzlich mit den Beurteilungen des Preisgerichtes.

Engere Wahl – 2004

Kreuzschule - Beurteilung durch das Preisgericht



AKT I Architekten
Krych Tombrock, Münster

Thomas Krych, Dipl.-Ing. Architekt
Klaus Tombrock, Dipl.-Ing.

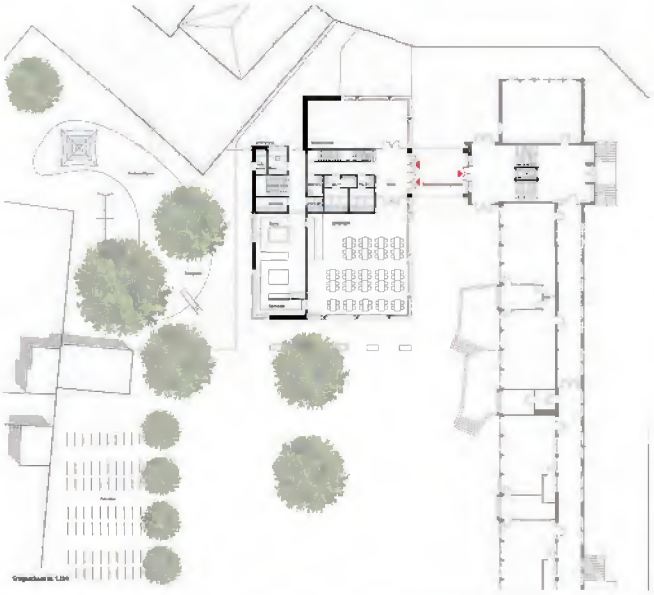
Mitarbeit:
Alina Schlingmann,
M.A. Architektur

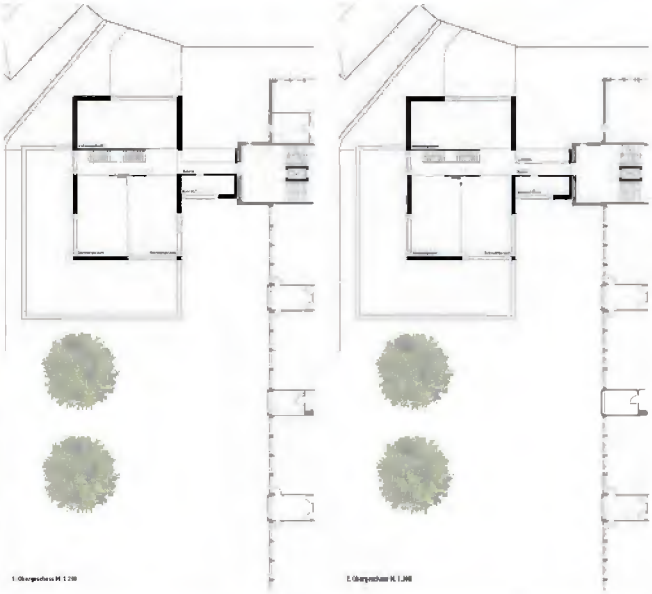
Modellbau:
Mijalski + Nasarin GmbH
Dortmund

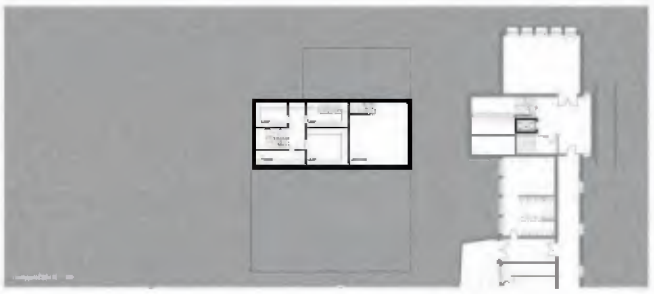
Die Verfasser liefern einen sehr strukturierten und nachvollziehbaren Beitrag zum Wettbewerbsverfahren, welcher die Vorgaben des Baufeldes akzeptiert.
Städtebaulich findet die Arbeit einen eigenen Weg, sich in die vorgegebene Struktur um die Kreuzkirche einzufinden. Er folgt zwar nicht den Vorgaben einer geschlossenen Bauweise, sondern springt ein wenig zurück und bildet somit einen kleinen Vorplatz aber der ein- und drei geschossige Baukörper ist ausreichend stark, die städtebauliche Struktur um die Kreuzkirche zu arrondieren. Der freie Zugang zum Schulhof durch das Brückenbauwerk dokumentiert die Offenheit der Schule im Quartier.
Die geforderten Räume sind allesamt nachgewiesen und in ihren funktionalen Zusammenhängen richtig angeordnet. Im Erdgeschoß öffnet sich der Mehrzweckraum zur Kreuzkirche und der Speiseraum großzügig zum Schulhof.
Die Anlieferung erfolgt von der Hoyastraße und endet in einem kleinen Wirtschaftshof.
Die Erschließung ist sparsam gelöst und kommt mit einem Fahrstuhl für den Altbau und die bauliche Ergänzung aus. Der Flur in den beiden Obergeschossen, der die Betreuungsräume erschließt, ist allerdings etwas schmal geraten.
Die Gestaltung des Baukörpers mit seiner Materialität ist angemessen und lässt deutlich eine Schule erkennen. Das Verbindungsbauwerk zwischen dem Bestandsgebäude und dem neuen Bauwerk überzeugt mit der Fortsetzung der Materialität des Hauptbaukörpers das Preisgericht nicht. Hier wäre eine durchgehende transparente Materialität überzeugender.
Bauordnungsrechtlich scheint das Projekt realisierbar zu sein, wobei es lediglich gilt, den zweiten baulichen Rettungsweg abzutrennen.
Der Wettbewerbsbeitrag liegt in allen Flächen- und Kubaturwerten im unteren Bereich, so das eine wirtschaftliche Realisierung zu erwarten ist. Für eine spätere attraktive Freiraumplanung schafft der Entwurf eine gute Grundlage, bei der keine Einschränkungen zu erwarten sind. Insgesamt ein erfreulicher Beitrag zur Erweiterung der Kreuzschule in Münster.

Beurteilung durch die Denkmalpflege

Aus Sicht des städtebaulichen Denkmalschutzes ist der Entwurf in mehrfacher Hinsicht problematisch. Die kubische Ausformung der Baukörper nimmt wenig Bezug auf die für das Kreuzviertel typische Blockrandbebauung und schafft gerade in der besonders schützenswerten unmittelbaren Kranzbebauung um die Kreuzkirche eine wenig eingefügte Sondersituation. Die Fassadengestalt negiert in ihrer Horizontalität sowohl den städtebaulichen Kontext als auch das Schulbestandsgebäude. Die Flachdachlösung widerspricht ebenfalls dem städtebaulichen Denkmalschutz wie dem Umgebungsschutz der Kreuzkirche und der umliegenden Baudenkmäler.







1. Preis – 2004

AKT I Architekten
Krych Tombrock, Münster

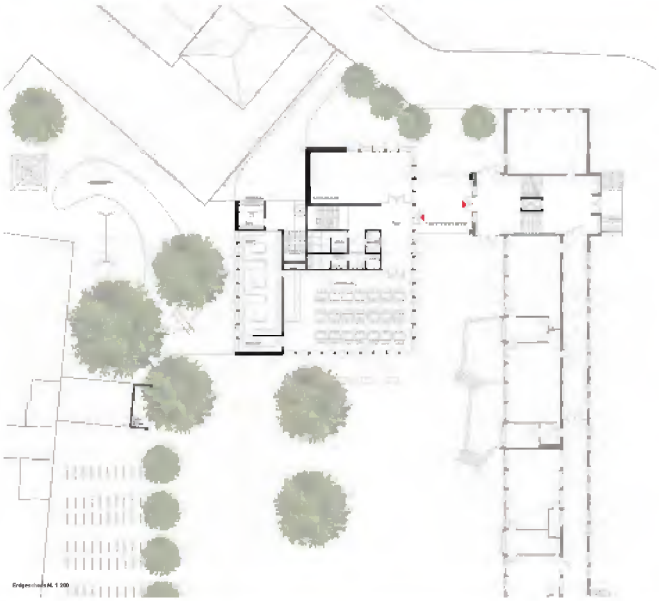
Thomas Krych, Dipl.-Ing. Architekt
Klaus Tombrock, Dipl.-Ing.

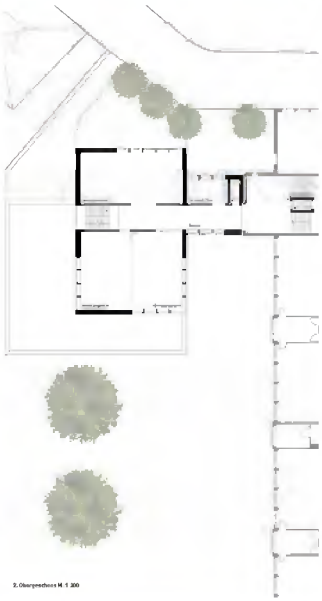
Mitarbeit:
Alina Schlingmann,
M.A. Architektur

Modellbau:
Mijalski + Nasarin GmbH
Dortmund

Überarbeitung Kreuzschule - Beurteilung durch das Preisgericht

Die Verfasser der Arbeit 2004 haben die insgesamt 7 Punkte aus dem Überarbeitungskolloquium geschickt umgesetzt.
Die städtebauliche Einbindung durch die Aufnahme der Bauflucht mittels einer markanten Baumreihe und durch geringfügiges Zurückrücken des Baukörpers wird durch das Preisgericht positiv gewürdigt. Auch die Überarbeitung der Fassaden zugunsten kleinteiliger, vertikaler Fensterstrukturen einschließlich des Anschlusses an das Bestandsgebäude ist nachvollziehbar.
Die Belange der Denkmalpflege sind somit durch die Verfasser durchaus richtig interpretiert und planerisch umgesetzt worden.
Gleichzeitig hat die Überarbeitung der Grundrisse die bisher kritische Längsausrichtung der Klassenräume wohltuend gestaucht und die Umorganisation der Treppe hat eine gut nutzbare Erschließungszone zur Folge, die klassenübergreifendes Arbeiten provoziert und möglich macht.
Auch der bisher nicht genutzte Flachdachbereich oberhalb des eingeschossigen Bauteiles bietet nach Ansicht des Preisgerichtes und insbesondere nach Ansicht der Nutzer durchaus Potential für eine zurückhaltende Vereinnahmung durch Schüler und Lehrer.
Im Vergleich der beiden verbleibenden Beiträge liegt die Arbeit 2004 im wirtschaftlichen Bereich.





Engere Wahl – 2008

Kreuzschule - Beurteilung durch das Preisgericht

Ellertmann.Schmitz Architekten, Münster

Christian Schmitz, Architekt

Mitarbeit:
Tim Schoene
Fokko van der Linde

Modellbau:
Philip Stöckler

Der Verfasser positioniert die Bebauung nach Südwesten parallel zurückgesetzt zum straßenbegleitenden Blockrand und schließt über alle Geschosse an das Treppenhaus an. Gerade im erdgeschossigen Erschließungsbereich überzeugt dieser Anschluss nicht.
Der Zugang wird durch eine Stufenanlage sowie eine Rampe barrierefrei erschlossen. Daran anschließend folgt folgerichtig der Speisesaal, der sich einladend und transparent zum sinnvoll gestalteten Schulhof darstellt.
Die OGS-Räume sowie der Mehrzweckraum sind im 1. und 2. Obergeschoss vorgesehen und bieten in Ausrichtung und Zuschnitt gute Nutzungsmöglichkeiten.
Augenscheinlichstes Entwurfsmerkmal ist ein Dachgarten, der von einem überdachten, vielfältig bespielbaren Wandelgang umschlossen wird und vom Preisgereicht lobend Anerkennung findet.
Kritisch werden vom Preisgericht die zu erwartenden Folgekosten bei der Unterhaltung sowie die brandschutztechnische Notwendigkeit gesehen, das südwestlich geplante Treppenhaus bis zum vorgenannten Dachgarten zu führen. Hier wird eine sich daraus ergebende hohe Qualitätseinschränkung befürchtet. Zur Haustechnik, insbesondere der Lüftungstechnik des Speisesaales, werden keine Angaben gemacht.
Hier wird vom Preisgericht auf eine weitere mögliche Einschränkung der Aufenthaltsqualität des Dachgartens hingewiesen.
Baurechtlich erscheinen die Abstandsflächen, insbesondere zur nordwestlichen Grundstücksgrenze, als ausreichend.
Durch den geneigten Dachrand entspricht der Entwurf den Vorgaben des städtebaulichen Denkmalschutzes.
Die Fassade wird als Backsteinfassade geplant und fügt sich von der Materialität harmonisch in die umgebende Bebauung ein. Die Fassaden sind unzureichend dargestellt, eine Beurteilung stellt sich als schwierig dar.
Wirtschaftlich befindet sich die Arbeit im mittleren Bereich.
Insgesamt stellt die Arbeit einen wertvollen Beitrag zur gestellten Aufgabe dar.

Beurteilung durch die Denkmalpflege

Baukörper und Dachform entsprechen im Grundsatz dem sich aus dem städtebaulichen Denkmalschutz ergebenden Einfügungsgebot. Die Ausbildung der Lochfassade im Norden erscheint im Kontext der städtebaulich historisch anspruchsvollen Umgebung überarbeitungswürdig.

Der Anbau schließt an das Bestandstreppenhaus an. Die Geschosszahlen des Anbaus ergeben sich aus dem Bestand. Ein neuer Aufzug als Durchlader stellt die Schnittstelle zwischen Alt und Neu dar und sorgt für Barrierefreiheit auf allen Geschossen.
Um sich städtebaulich in die Blockrandbebauung einzufügen, befindet der Baukörper nach Osten weg und bildet so einen Abschluss zur Straße. Dadurch entsteht eine neue Adressierung. Platzsituation mit ebenerdiger Gebäudeergang. Dadurch können die Bushen an der Straße erhalten bleiben.
Durch die Positionierung des neuen Baukörpers bleibt der Baumbestand bleibt bis auf eine Linde im Hof erhalten und es entsteht ein respektvoller Abstand zum Bestandsgebäude. Die natürliche Belichtung der Klassenräume bleibt weitestgehend gut.

Gebäudetypologie & Grundrisskonzept

Der Anbau übernimmt die Gliederung Sockel, Körper und Krone der umliegenden Gebäude und fügt sich dadurch gut in den städtebaulichen Kontext ein.
Das Bindeglied zwischen neuem und altem Baukörper funktioniert im Erdgeschoss als Vorbereiche und Windfang und bietet zudem die Möglichkeit einer Trennung des multifunktionell nutzbaren Speisenraums und des Schulgebäudes.
Im Erdgeschoss befinden sich Speisensaal, Küche mit allen dazugehörigen Nebenräumen sowie Toiletten. Die Anlieferung erfolgt über die Hofdurchfahrt.
Im südwestlichen Bereich des Anbaus verbindet eine neue Treppe das Erdgeschoss mit den OGS Geschossen. Klassenräume und Gruppenraum im Flur ermöglichen Sichtbezüge untereinander. Eine abknickende Fluchtlinie am bestehenden Treppenhaus weitet sich und bietet so Zonen für Gruppenarbeit, PC-Arbeitsplätze oder Entspannung mit direktem Blick zur Kreuzkirche.
Die Hochformate der Fenster im Bestand werden übernommen und vereinigen alle Anforderungen einer gelungenen mit natürlichem Tageslicht.

Grünes Klassenzimmer

Die versiegelte Fläche des Schulhofs soll nicht einfach verloren gehen, sondern findet sich auf der Dachfläche des Anbaus in Form eines grünen Außenklassenzimmers wieder. Der Speisesaal und die Dachterrasse bilden die neuen Zentren der Kreuzschule und sind hierhin begrünbar.
Über die Haupttreppenhaus gelangt man auf die Dachterrasse, die als teilüberdachter Schulhof, grünes Klassenzimmer und Gemüsegarten nutzbar ist. Eine schallschirmende Pappe zwischen Dach und Brüstung ermöglicht nicht nur den Rückzug in die Umgebung aus einer anderen Perspektive wahrnehmen zu können.
Dem Thema Ernährung setzen sich die Schüler unter anderem durch den eigenen Kräuter- und Gemüsegarten nahe. Dort können sie selbst die Zutaten anbauen, die später in der Küche zum Einsatz kommen.
Schulen mit gesunder Ernährung in der Mensa gibt es bereits, doch hier erhalten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich Zeit und Raum, sich intensiv dem Thema zu widmen.

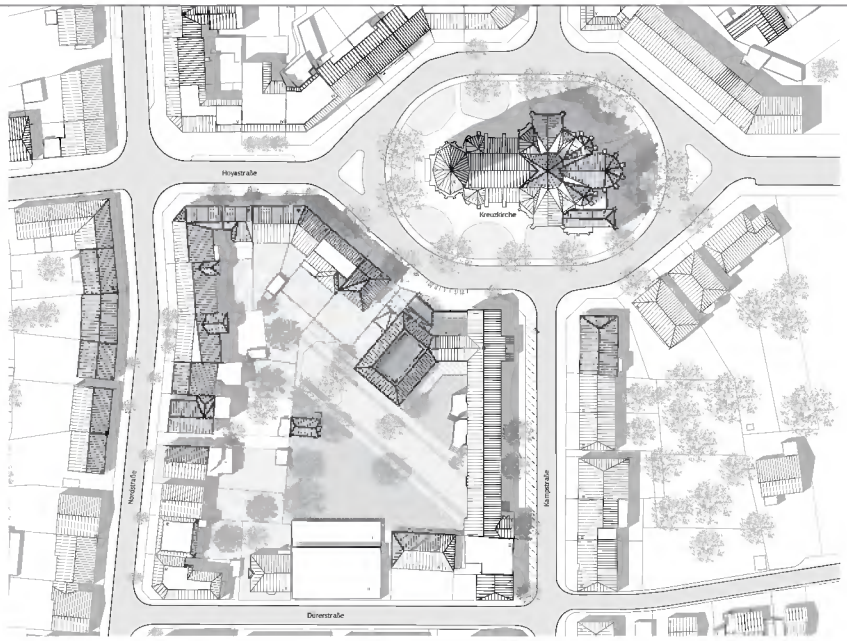
Energiekonzept / Nachhaltigkeit

Die Dachfläche ist ebenfalls als Installationsfläche für Solarenergie nutzbar, sodass der Stromverbrauch des Anbaus teilweise gedeckt werden kann. Ebenfalls kann der Dachgarten bei zusätzlichem Raumbedarf als potentielle Erweiterungsfläche der Schule gesehen werden.

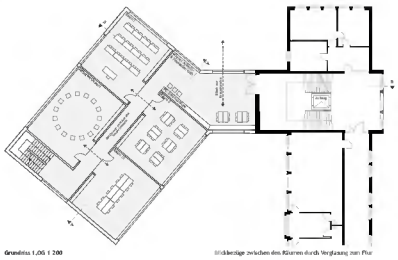
Material

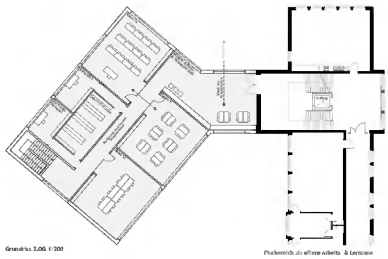
Das Kreuzviertel ist gekennzeichnet durch typische Putz- und Backsteinfassaden. Um sich sowohl vom Bestandsbau absetzen, erhält der Neubau eine wertige Backsteinfassade die sich farblich am Bestandsbau orientiert. Durch die hohe Beständigkeit und Alterungsfähigkeit erhält die Fassade ein Material welches in Würde altern kann und sich reizlichtvoll in die Umgebung einfügt.

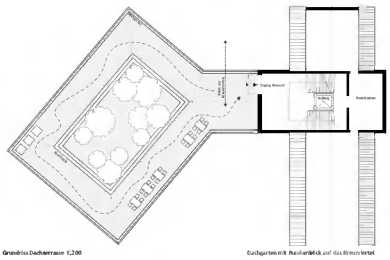
Schnitt A-A 1:200 — teilüberdachte Dachterrasse als "grünes Klassenzimmer"

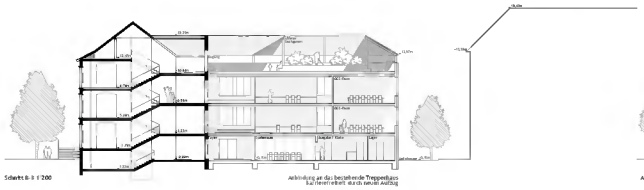


Lageplan 1:500 — Schließen der Blockrandbebauung - Weiterführen der Dachform

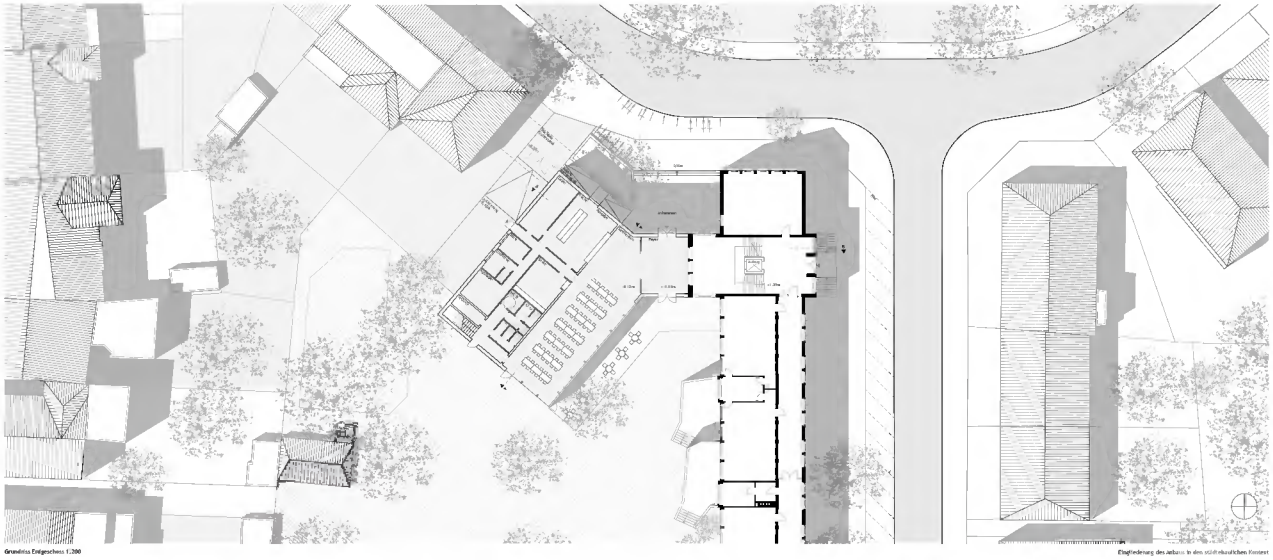

Grundriss 1.OG 1:200 — Rückversatz zwischen den Räumen durch Verglasung zum Flur


Grundriss 2.OG 1:200 — Flurbereich als offene Arbeits- & Lernzone


Grundriss Dachterrasse 1:200 — Dachgarten mit Rundumblick auf das Kreuzviertel


Schnitt B-B 1:200 — Anbindung an das bestehende Treppenhaus bei Beibehaltung der Barrierefreiheit durch neuen Aufzug

Ansicht Nord 1:200 — Gliederung des Baukörpers in Sockel, Körper und Krone


Grundriss Erdgeschoss 1:200 — Eingliederung des Anbaus in den städtebaulichen Kontext

3. Preis– 2008

Ellertmann.Schmitz Architekten, Münster

Christian Schmitz, Architekt

Mitarbeit:
Tim Schoene
Fokko van der Linde

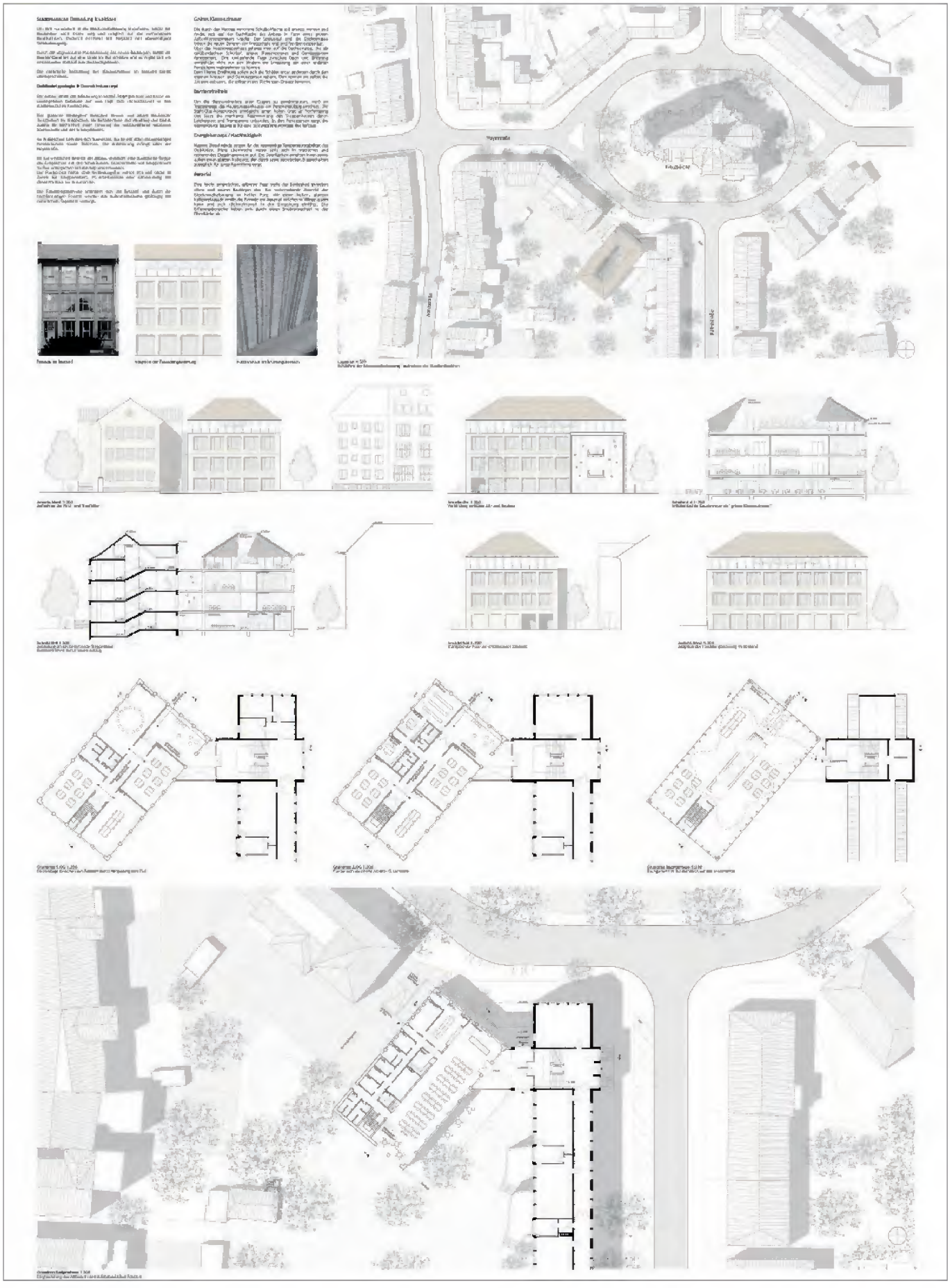
Modellbau:
Philip Stöckler

Überarbeitung Kreuzschule - Beurteilung durch das Preisgericht

1.Fassaden, Ansichten
Die Verfasser schlagen einen Ziegelbau mit einem hellen, glatten Kalkputz vor und greifen in Art und Maß Fensterformate des Bestandes auf. Diese tradierte Haltung ist zwar nachvollziehbar, führt aber auf Grund des abgesenkten Erdgeschosses des Neubaus nicht zu dem angestrebten einheitlichen Bild zwischen Alt und Neu.
Auch das gewählte, steilere Dach mit einem höheren Fensterband zwischen Regelgeschoss und Traufe verschiebt die üblichen Proportionen ungünstig. Das aufgesetzte, raumhaltige Dachgeschoss konterkariert den sonst klaren kompakten Baukörper.
2.Baukörper und Dachform
Der in seinen Seitenlängen veränderte Baukörper hält zwar die Abstandsflächen zur Nachbarbebauung im Osten ein, wirkt aber durch das vierseitige Walmdach zu solitär und verliert den Charakter eines Anbaus. Der Abstand zum Bestand ist nicht angemessen. Die Baufeldgrenzen werden an zwei Stellen überschritten und entsprechen nicht dem geltenden Baurecht.
3.Nahtstelle zwischen Alt- und Neubau
Positiv wird das gläserne Bindeglied gewertet, das Alt und Neu aus denkmalpflegerischer Hinsicht klar ablesbar macht und sich auf die Kante des Gebäudes und den Treppenhausgiebel bezieht. Auf der Strecke bleibt dadurch die ursprünglich angestrebte Blockrandbebauung zum Platz hin, die städtebaulich Sinn macht und denkmalpflegerisch gewünscht war. Die auf einen kleinen Streifen reduzierte Glasfuge wird der Fügung der beiden Baukörper nicht gerecht. Die Eingangssituation wird verunklärt und zu einem „Mauseloch" degradiert.

4.Dachgeschoss, innere Erschließung
Die Erschließung des zusätzlichen Dachgeschosses ist durch ein neu positioniertes Treppenhaus in der Mittelachse des Baukörpers sichergestellt. Offen bleibt der barrierefreie Zugang, der nur über den Aufzug im Bestand und über eine Außenterrasse möglich ist. Deutlich an Großzügigkeit verliert das offene Dachgeschoss, das nur noch durch einen Schlitz belichtet und belüftet wird.
5.Innenraum
Die Anbindung an den Bestand ist weiterhin über eine Schrägverbindung möglich. Die dadurch entstehende Geometrie verliert aber an Großzügigkeit.
Eine zweite Entfluchtung über einen offenen Arbeits- und Pausenbereich ist brandschutztechnisch nur sehr aufwendig umsetzbar.
Durch die Wahl eines klassischen Zweibunds mit einer Mittelflurerschließung können nur schlecht zugeschnittene Klassenräume realisiert werden. Die Proportionen des Speisesaals sind ungünstig und werden den Aufgaben eines Multifunktionsraumes nicht gerecht.

Die Überarbeitung gibt zwar Antworten auf die gestellten Fragen, hat aber insgesamt nicht zu einer überzeugenderen Lösung geführt, wie vom Nutzer, der Denkmalschutzbehörde und dem Auslober erwartet.



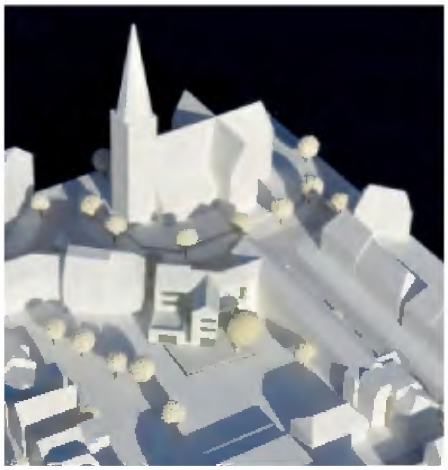
2001

H. Gies Architekt GmbH, Mainz

Prof. Dipl.-Ing. Heribert Gies

Mitarbeit:
Colette Unger, M.A. Architektur
Daniel Rutic, B.A. Architektur
Andreas Zahn, B.A. Architektur

2002

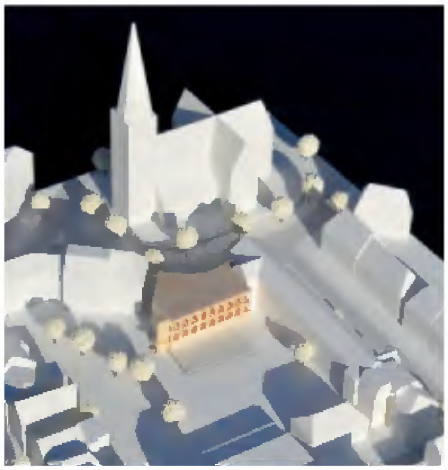


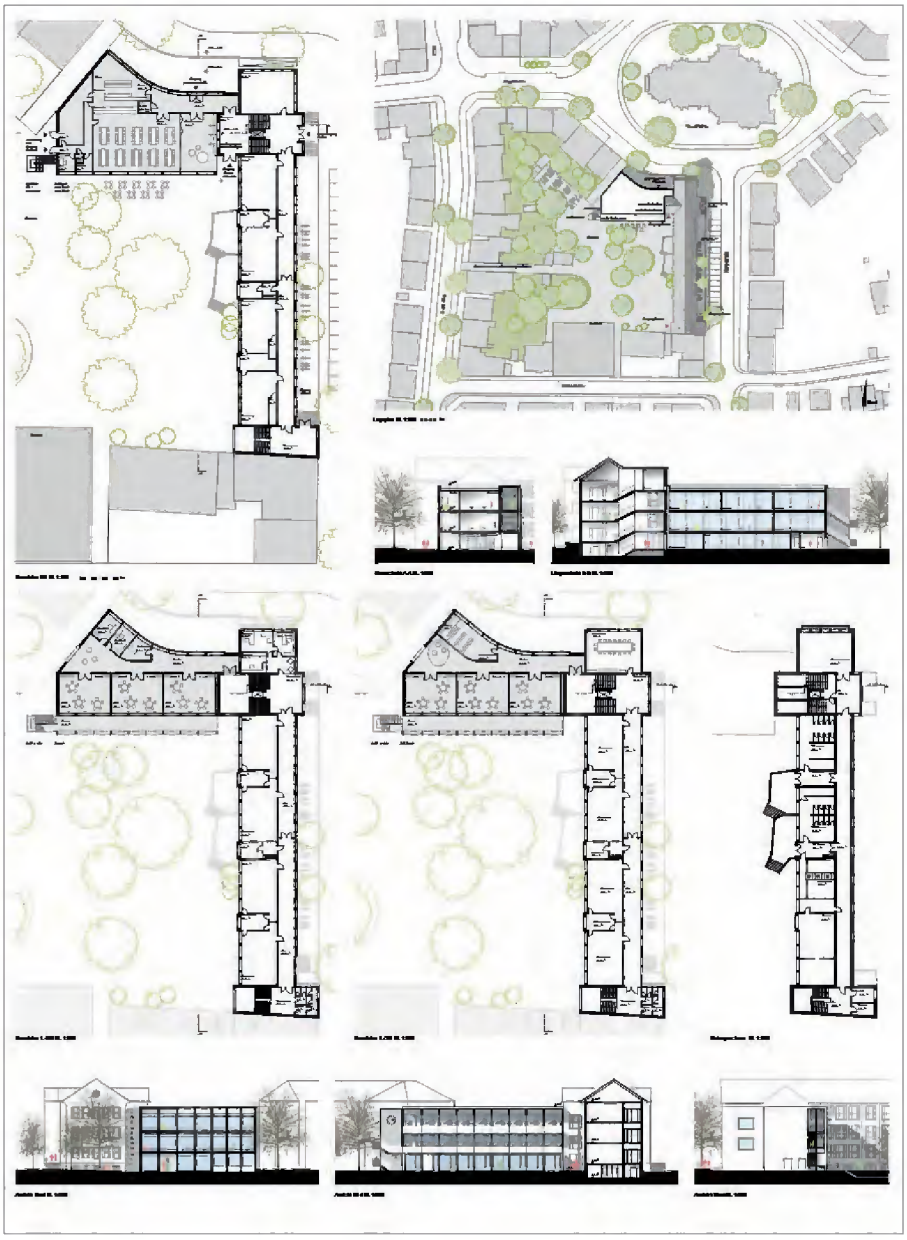
Klapproth Architekten 1922, Münster

Wilhelm H. Klapproth
Dipl.-Ing. Architekt

Markus W. Klapproth
Dipl.-Ing. Architekt

2003



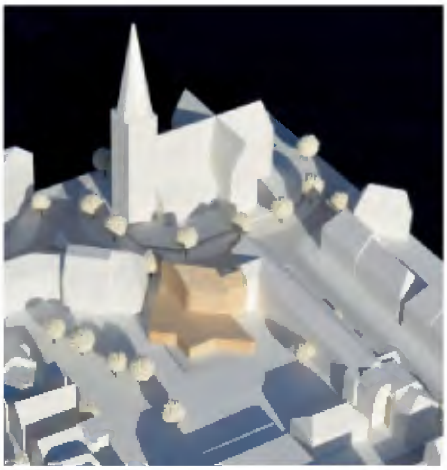


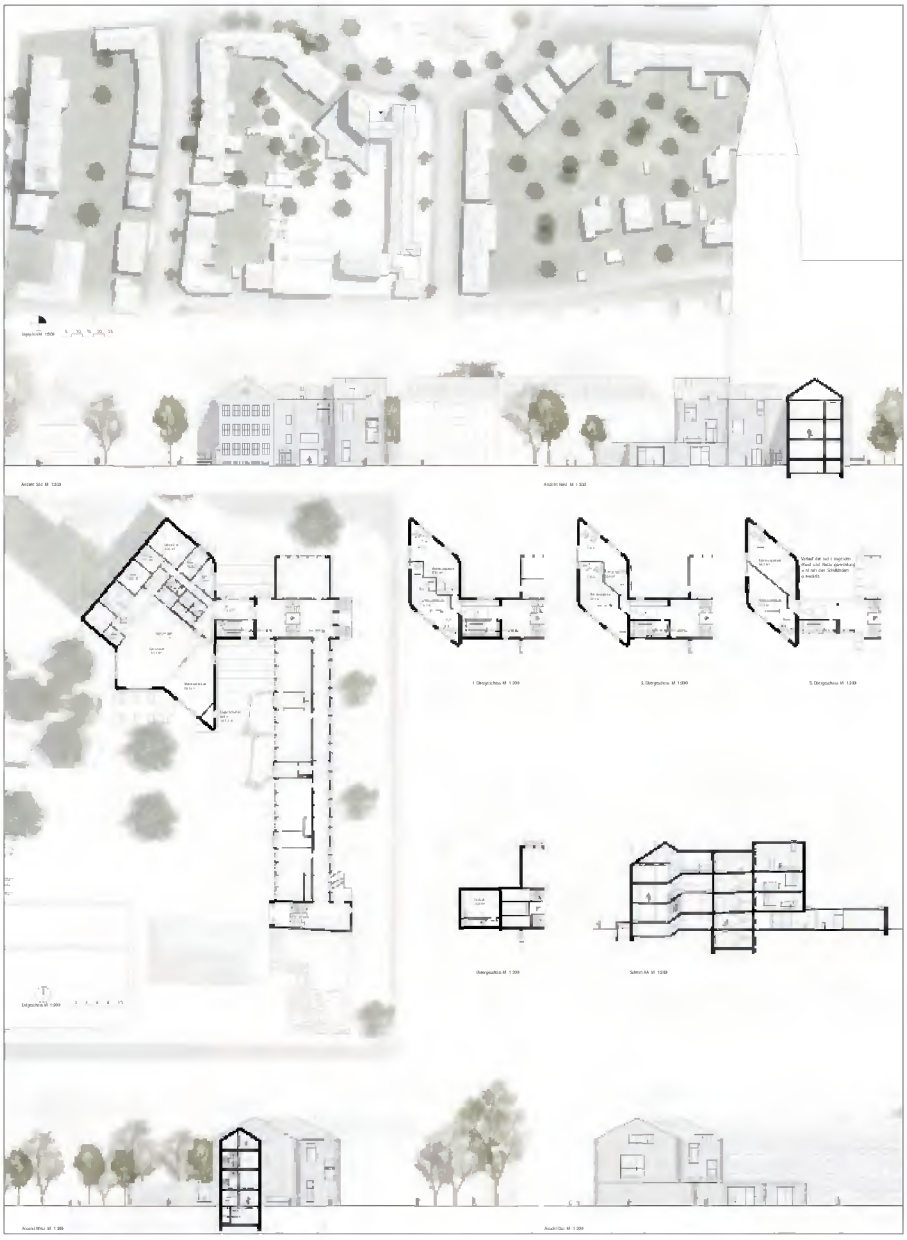
Abdelkader architekten bda PartmbB, Münster

Friederike Abdelkader
Dipl.-Ing. (FH) Architektin

Mitarbeit:
Luisa Borowski, cand. arch.

2005





Andreas Heupel Architekten BDA, Münster

Andreas Heupel
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:
Inga Schimmelpfennig
Sophie Bußmann

Modellbau:
Jannik Düllmann

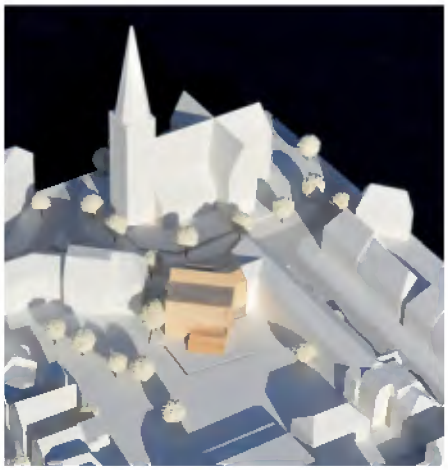
2006

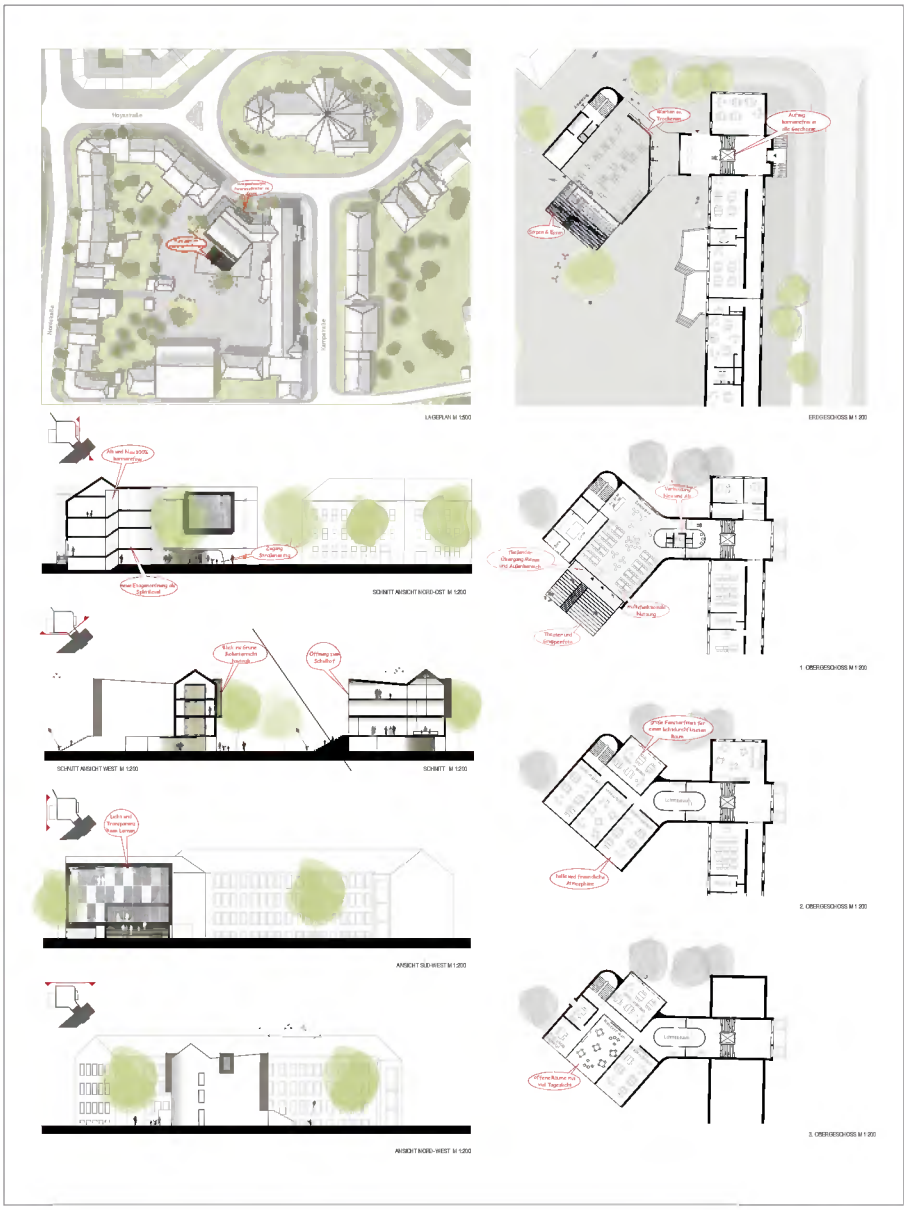
ARCHPLAN GmbH, Münster

Jirka Lux, Architekt

Mitarbeit:
Feliks Erdmann
Valentino Schönleber
Anna-Lena Leuters
Alexander Bilt

2007



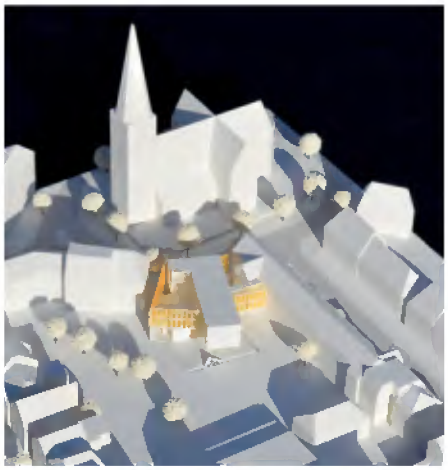


Schoeps & Schlüter Architekten GmbH, Münster

Manfred Schoeps, Architekt
Tobias Haverbeck, Architekt

Mitarbeit:
Melina Heubrock
Sina Hanke
Godwill Mensah
Mareen Teuhagen
Anna-Lena Binanda

2009



gpm Gesamtplan münster GmbH, Münster

Karl-Heinz Dörenkämper
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:
Dr. Markus Johow, Dipl-Ing.
Anne Hackmann, Architektin
Javier Merchan, Architekt
Evgeniya Koshkina, Architektin
Markus Geier, Architekt
Ralf Diflo, Architekt
Alina Dörenkämper, Studierende

2010

Klein + Neubürger Architekten, Bochum

Ernst Klein
Dipl.-Ing. Architekt

Cornelia Neubürger
Dipl.-Ing. Architektin

Mitarbeit:
Maria Karasovska, B.Sc.
Kristina Fietkau, B.A.

2011

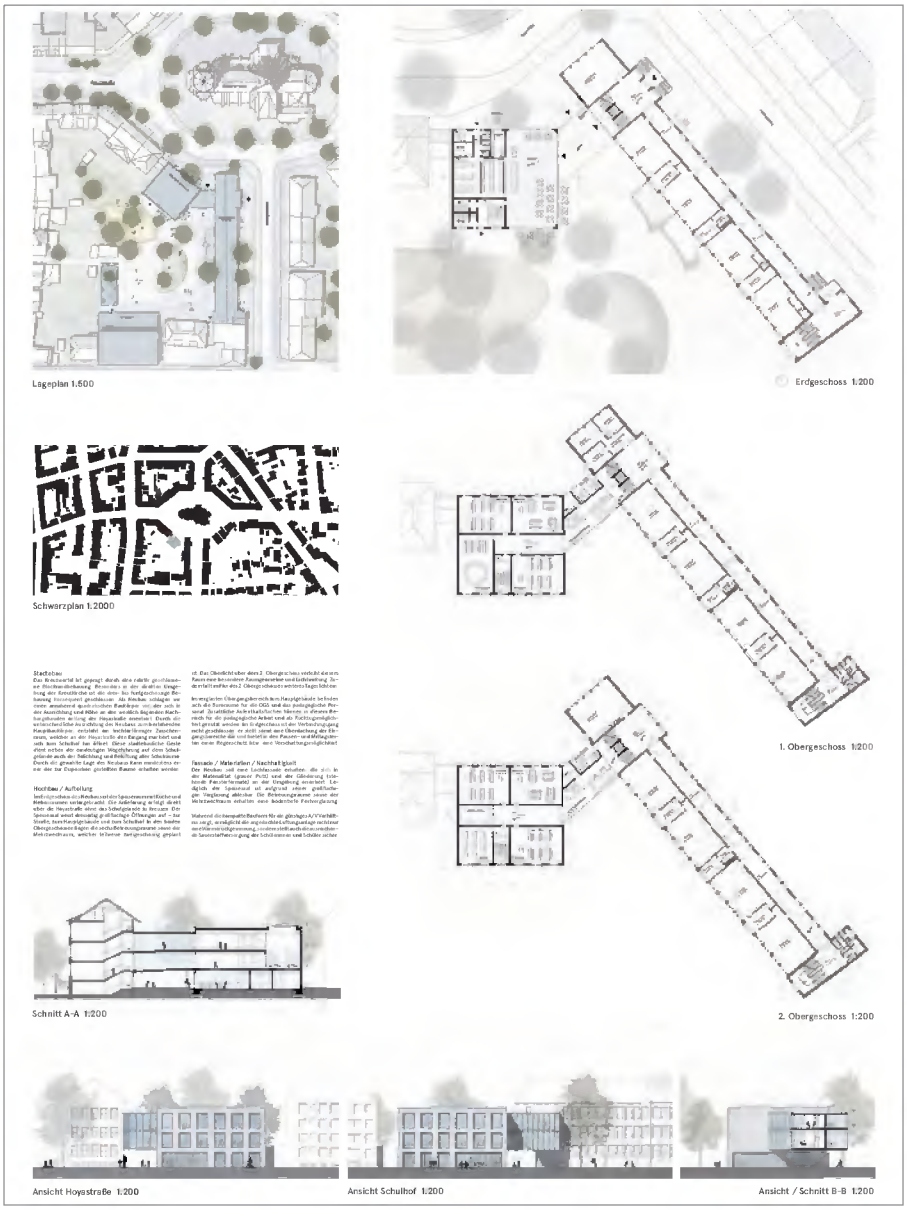
BOCK NEUHAUS PARTNER,
Coesfeld

Ulrich Bock
Dipl.-Ing. Architekt

Meinhard Neuhaus
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:
Silke Sicking, Dipl.-Ing.
Melanie Himmelberg, M.A.
Frederik Pohuis

Modellbau:
Frederik Pohuis



Luftbild

Verfahren und Termine

Dem Verfahren lag die „Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013" zugrunde. Der Wettbewerb wurde als nichtoffener Wettbewerb durchgeführt, einstufig und anonym.
Die Übereinstimmung mit der RPW 2013 hat die Architektenkammer NRW unter der Registrier-Nummer W 43/18 bestätigt.

Ausgabe Auslobungstext	07.09.2018
Schriftliche Rückfragen bis	14.09.2018
Kolloquium	21.09.2018
Abgabe der Arbeiten	11.12.2018
Abgabe des Modells	19.12.2018
Preisgerichtssitzung	08.03.2019
Ausstellungseröffnung Mauritzschule	18.03.2019
2. Preisgerichtssitzung zur Kreuzschule	15.05.2019
Ausstellungseröffnung Kreuzschule	20.05.2019

Ausloberin

Stadt Münster
- Amt für Immobilienmanagement -
Albersloher Weg 33
48155 Münster
carl@stadt-muenster.de
www.stadt-muenster.de

Vorprüfung / Dokumentation

Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB
Vennhofallee 97
33689 Bielefeld
info@dhp-sennestadt.de
www.dhp-sennestadt.de